

finance today

#1
April 2024

Intelligentes Investieren

WIE LÄSST SICH EIN INTELLIGENTES PORTFOLIO KONSTRUIEREN?

SEITE 03



Megatrend

**KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
DIE (BÖRSEN-)WELT NEU
PROGRAMMIEREN**



Interview

**GENERATIVE KI
REVOLUTION IM
GESUNDHEITSWESEN?**



Strategie

**STRUKTURIERTE PRODUKTE
UNBEKANNT UND DOCH
UNVERZICHTBAR**

STRATEGIE

WIE LÄSST SICH EIN INTELLIGENTES PORTFOLIO KONSTRUIEREN?

Die einfache Antwort lautet: Diversifiziere!

SEITE 03

MEGATREND

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ DIE (BÖRSEN-)WELT NEU PROGRAMMIEREN

Künstliche Intelligenz (KI) verändert derzeit nicht nur die Spielregeln.

SEITE 06

INTERVIEW

INVESTITIONEN IN DIE KI CHANCEN, TRENDS UND HERAUSFORDERUNGEN IN EINER SICH VERÄNDERNDEN LANDSCHAFT.

SEITE 10

INVESTMENTIDEE

BIOTECHNOLOGIE WIEDER IM AUFWIND

Seit November 2023 ist der Megatrend zu neuem Leben erwacht.

SEITE 12

INTERVIEW

WARUM WIRD DIE GENERATIVE KI EINEN QUANTENSPRUNG IM GESUNDHEITSWESEN AUSLÖSEN?

Generative künstliche Intelligenz (GenAI) läutet in vielen Branchen einen beispiellosen technologischen Wandel ein.

SEITE 16

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN payoff Media AG, c/o Treforma AG, Schiffbaustrasse 2, 8005 Zürich, info@payoff.ch, www.payoff.ch **CHEFREDAKTION** Serge Nussbaumer, serge.nussbaumer@payoff.ch **REDAKTIONSLEITUNG** Serge Nussbaumer, serge.nussbaumer@payoff.ch **AUTORENTEAM** Serge Nussbaumer, Dieter Haas, Rino Borini, redaktion@payoff.ch **KONZEPT UND LAYOUT** Karin Beerli **AUFLAGE** 1'000 Stück **LESER** 18'000 Anleger **BILDRECHTE** payoff Media AG **DRUCK** Ostschweiz Druck AG, Hofstetstrasse 14, CH-9300 Wittenbach

**Innovation trifft Investment**

Liebe Leserinnen und Leser

Willkommen zur Erstaussgabe von «finance today», Ihrem neuen Leitfaden für Finanzinvestitionen. Unsere Mission ist es, Ihnen nicht nur aktuelle Themen, sondern auch tiefgehende Einblicke und verständliche Analysen zu den dynamischsten Sektoren der Wirtschaft zu bieten. In dieser Ausgabe: Künstliche Intelligenz, Biotechnologie, innovative Anlagestrategien und Kryptowährungen.

Wir glauben, dass Information Macht ist. Deshalb wollen wir Ihnen nicht nur Daten liefern, sondern diese auch entschlüsseln und verständlich machen. Von fundierten Analysen über Markttrends bis hin zu Ratschlägen, wie Sie Ihr Portfolio in einem volatilen Markt schützen können, möchte «finance today» Ihr bevorzugtes Finanzmedium sein.

Wir laden Sie ein, mit uns diese spannenden Themen zu erforschen und tiefere Einblicke zu gewinnen, die Ihnen helfen, fundierte Entscheidungen zu treffen. «finance today» ist mehr als nur ein Magazin: Es ist eine Gemeinschaft neugieriger Köpfe, die sich für die Zukunft interessieren – auch für Technologie und ihre Auswirkungen auf unsere finanziellen Entscheidungen.

Wir freuen uns darauf, diese Reise gemeinsam mit Ihnen zu gestalten und sind gespannt auf Ihre Rückmeldungen und Beiträge. Lassen Sie uns gemeinsam die Welt der Finanzen neu definieren.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Mit innovativen Grüßen

Serge Nussbaumer, Chefredaktor
serge.nussbaumer@payoff.ch

Wie lässt sich ein intelligentes Portfolio konstruieren?



Die einfache Antwort lautet: Diversifiziere! Als Instrumente dafür leisten ETFs und Strukturierte Produkte beste Dienste.



Über die Portfoliotheorie sind inzwischen so viele Bücher, Studien und Fachartikel geschrieben worden, dass man damit ganze Bibliotheken füllen könnte. Im Kern geht es immer um die Frage, mit welchen Anlagen unter welchen Marktbedingungen ein optimales Portfolio zusammengestellt werden kann. Dabei ist die Portfoliotheorie noch eine sehr junge Wissenschaft, die im März 1952 ihren Urknall erlebte. Damals erschien im renommierten «Journal of Finance» ein 14-seitiger Artikel eines damals noch unbekannteren 25-jährigen Ökonomen aus Chicago. Die Rede ist natürlich vom Nobelpreisträger Harry M. Markowitz und seiner legendären Abhandlung «Portfolio Selection».

Diversifizierung ist das A und O

Eine der grossen Leistungen von Markowitz ist der Nachweis, dass eine breite Streuung im Depot das Risiko senken kann, ohne die Rendite zu schmälern. Entscheidend ist dabei, dass die verschiedenen Wertpapiere, so Markowitz, «keine sehr hohe Korrelation» aufweisen. Die erste Regel für den Aufbau eines intelligenten Portfolios lautet daher: Nicht alles auf eine Karte setzen, sondern eine Allokation anstreben, die sich aus vielen unterschiedlichen, möglichst nicht gleichlaufenden Komponenten zusammensetzt. Zu Markowitz' Zeiten standen dafür im Wesentlichen nur Aktien und Bonds zur Verfügung. Heute ist das Spektrum der Möglichkeiten we-

sentlich breiter. Moderne Instrumente ermöglichen nicht nur eine breite Diversifikation innerhalb einer Anlageklasse. Dieselben Instrumente ermöglichen auch den Zugang zu neuen Märkten, sodass eine Diversifikation auch über Anlageklassen hinweg erreicht werden kann. Mit Instrumenten sind vor allem Exchange Traded Funds (ETFs) und Strukturierte Produkte gemeint. Die zweite Regel lautet daher: Nutzen Sie die Vorteile und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten dieser Anlageformen in der Asset Allocation. Dies gilt insbesondere auch unter Kostengesichtspunkten.

Doch wie soll das Depot konkret zusammengesetzt sein? Dafür gibt es keine in Stein gemeisselte Formel. Vielmehr hängt die Zusammensetzung und Gewichtung der Komponenten von der individuellen Risikobereitschaft ab. Chancenorientierte Anleger werden die Aktienkomponente höher gewichten als konservative Anleger. Es gilt also – und das ist die dritte Regel – das eigene Chance-Risiko-Profil zu erkunden. Die Grafik auf der folgenden Seite zeigt beispielhaft verschiedene Portfoliostrukturen.

Die ganze Welt in wenige Produkten

Doch zurück zur Aussage, dass ETFs und Strukturierte Produkte bei der Konstruktion eines intelligenten Portfolios wertvolle Dienste leisten können. ETFs bilden bekanntlich einen Index und damit auch dessen Wertentwicklung nach. Es gibt sie für fast alle Märkte, so dass Anleger mit nur einem Produkt das gewünschte Segment im Depot abbilden können. Ein globales Aktien-/Rentenportfolio lässt sich im Prinzip mit nur zwei ETFs abbilden – einem ETF auf einen welt-

weiten Aktienindex wie den MSCI World oder den FTSE All World Index und einem ETF auf einen globalen Anleihenindex wie den Bloomberg Barclays Global Aggregate Index.

Individuelle Gewichtung

Was aber, wenn es den Präferenzen des Anlegers entspricht, bestimmte Teilbereiche innerhalb einer Anlageklasse mehr oder weniger stark zu gewichten als dies in einem globalen Index der Fall ist? Beispiel: MSCI World. Hier sind US-Titel mit einem Anteil von mehr als 70% sehr dominant vertreten. Zudem enthält dieses Börsenbarometer keine Aktien aus Schwellenländern. Wer es ausgewogener haben möchte, teilt die Aktienkomponente seines Portfolios auf. Auch dies ist mit ETFs einfach möglich, indem man Produkte auf die verschiedenen Regionen und Länder mit der gewünschten Gewichtung kauft. Gleiches gilt für Bonds. Hier kann beispielsweise zwischen Government Bonds, Corporate Bonds und High Yield Bonds unterschieden werden. Da ETFs börsentäglich handelbar sind, können Umschichtungen bzw. ein Rebalancing sehr flexibel erfolgen.

Natürlich kann diese Strategie auch mit aktiv gemanagten Fonds oder mittels Direktinvestments umgesetzt werden, aber unter Kosten- und Zeitaspekten führt kaum ein Weg an den effizienten und meist günstigeren ETFs vorbei.

Vielfalt von Struktis

Die Vorzüge von ETFs für das Portfoliomanagement sind unbestritten, aber was sind die Vorteile von Strukturierten Produkten? Hier sind vor allem zwei Aspekte zu erwähnen: Zum einen kann man mit Strukturierten Produkten in

«Nutzen Sie die Vorteile und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten dieser Anlageformen in der Asset Allocation.»

Nischen, Trends und Themen investieren, die sich mit einem ETF nicht abbilden lassen. So wird man keinen ETF finden, der in ausgewählte «Schweizer Zukunftsfaktoren» oder «Europäische GRANOLAS» investiert, Tracker-Zertifikate hingegen schon. Zudem – und hier kommt wieder der Diversifikationsaspekt zum Tragen – gibt es strukturierte Produkte auf fast alle Anlageklassen. Dazu gehören neben allen Arten von Rohstoffen auch alternative Spezialsegmente wie CO₂-Emissionsrechte, Volatilität oder Kreditrisiken. Diese werden neben Trackern teilweise auch über Exchange Traded Commodities (ETCs) oder Exchange Traded Products (ETPs) bedient.

Beitrag zur Stärkung des Portfolios

Auch der zweite Punkt ist von grosser Bedeutung: Denn strukturierte Produkte aus den Kategorien Renditeoptimierungs- und Kapitalschutzprodukte ermöglichen es Anlegern, auch dann positive Renditen zu erzielen, wenn es an den Märkten nicht gut läuft. Damit tragen sie dazu bei, das Portfolio widerstandsfähiger zu machen, wie Studien belegen. So kommt die «Studie Dis-

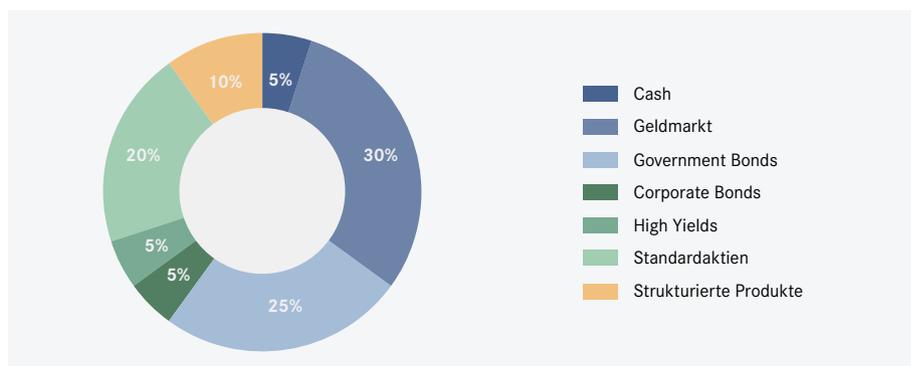
«Binde strukturierte Produkte als eigenständige Komponente in die Asset Allocation mit ein.»

count-Zertifikate» des deutschen Bundesverbands strukturierte Wertpapiere zu dem Schluss, dass sich Discount-Zertifikate im herausfordernden Marktumfeld des Jahres 2022 besser entwickelt haben als ihre Basiswerte. Während fast 62% der untersuchten Discountpapiere eine positive Wertentwicklung aufwiesen, war dies nur bei 39% der jeweiligen Basiswerte der Fall.

Mit Professor Dr. Rudi Zagst hat auch ein renommierter Ökonom die positive Wirkung von strukturierten Produkten in Portfolios nachgewiesen. Der Inhaber des Lehrstuhls für Finanzmathematik an der Technischen Universität München kommt zu dem Fazit: «Strukturierte Investments erweitern das Risk-Return Profil und ermöglichen es, in bestimmten Marktsituationen das Risiko zu reduzieren oder die Rendite zu erhöhen». Die vierte Regel für die Konstruktion eines intelligenten Portfolios sollte daher lauten: Binde strukturierte Produkte als eigenständige Komponente in die Asset Allocation mit ein. 🍀

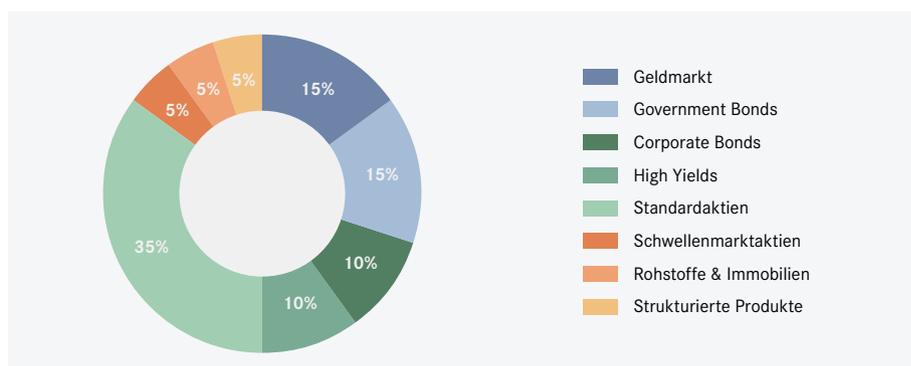
SERGE NUSSBAUMER

BEISPIEL FÜR EINE SICHERHEITSORIENTIERTE PORTFOLIOSTRUKTUR



Bei diesem Portfolio steht der Sicherheitsgedanke im Vordergrund. Die Basis hierfür bildet ein sicherheitsorientierter Kern aus Geldmarktanlagen und Government Bonds. Anlageziel ist eine über dem Kapitalmarktniveau liegende Rendite bei vergleichsweise niedriger Volatilität. Um dies zu erreichen, wird neben Corporate Bonds und High Yields auch in Standardaktien investiert.

BEISPIEL FÜR EINE AUSGEWOGENE PORTFOLIOSTRUKTUR



Bei einer ausbalancierten Portfoliostruktur halten sich sichere und risikoreichere Anlagen in etwa die Waage. Während die Geldmarkt- und Bondskomponenten weiterhin stark vertreten sind, können auf der Aktienseite neben europäischen Aktien auch Standardwerte aus den USA enthalten sein. Durch diese Mischung soll mittel- bis langfristig ein stetiger Wertzuwachs über dem Kapitalmarktniveau bei adäquater Volatilität erzielt werden.

BEISPIEL FÜR EINE CHANCENORIENTIERTE PORTFOLIOSTRUKTUR



Bei der Portfoliostruktur einer chancenorientierten Anlagestrategie stehen hohe Renditechancen im Vordergrund. Die Anlagechancen werden vorrangig durch Aktientitel mit kurz- bis mittelfristigem Entwicklungspotenzial realisiert. Risikoarme Komponenten werden untergewichtet. Das Anlageziel der chancenorientierten Anlagestrategie ist die Erzielung hoher Renditen, wobei höhere Kursschwankungen und Verlustrisiken in Kauf genommen werden.

Künstliche Intelligenz Die (Börsen-)Welt neu programmieren



Künstliche Intelligenz (KI) verändert derzeit nicht nur die Spielregeln in Beruf und Alltag, auch an der Börse sorgt die Technologie für aussergewöhnliche Entwicklungen. Bei aller Euphorie sollten Anleger einen kühlen Kopf bewahren und nicht alles auf eine Karte setzen.

An der Börse wird die Zukunft gehandelt und für jeden vielversprechenden Megatrend wird viel Geld bezahlt. Beispiele aus der Vergangenheit gibt es genug, man denke nur an die holländische Tulpenmanie in den 1630er-Jahren, die internetbasierte New-Economy-Bewegung um die Jahrtausendwende oder die Erfindung der Kryptowährungen im Jahr 2007. Jede neue Anlageidee zündete zunächst vielversprechende Kursraketen, doch am Ende folgte nicht selten der Kater der Kursenttäuschung. Erleidet das derzeit heiss diskutierte Thema Künstliche Intelligenz ein ähnliches Schicksal oder besteht die Chance auf eine nachhaltige Entwicklung?

Technologie mit Wachstumspotenzial

Spätestens seit der Geburt des intelligenten Chatbots ChatGPT ist KI in aller Munde. Immer mehr Unternehmen forschen an dieser Technologie, entwickeln Lösungen und setzen sie in den unterschiedlichsten Bereichen ein. Da sie auch alltägliche Probleme löst, z. B. die Kaffeemaschine weiss, dass sie morgens um 7 Uhr heisses Wasser über das braune Pulver giessen muss, scheint Künstliche Intelligenz auch für jedermann sehr greifbar zu sein. Maschinen, die menschliche Entscheidungsstrukturen automatisiert nachbilden und eigenständig lösen können, stellen für Experten den nächsten Quantensprung im technologischen Fortschritt dar. Ob im Haushalt, bei Arbeitsprozessen oder im Verkehr – mit zunehmender Durchdringung steigt auch das Wachstumspotenzial der Branche. Die Experten von Precedence Research gehen davon aus, dass der weltweite KI-Markt von USD 454 Milliarden im Jahr 2022 auf voraussichtlich USD 2'575 Milliarden im Jahr 2032 anwachsen wird, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 19% entspricht.

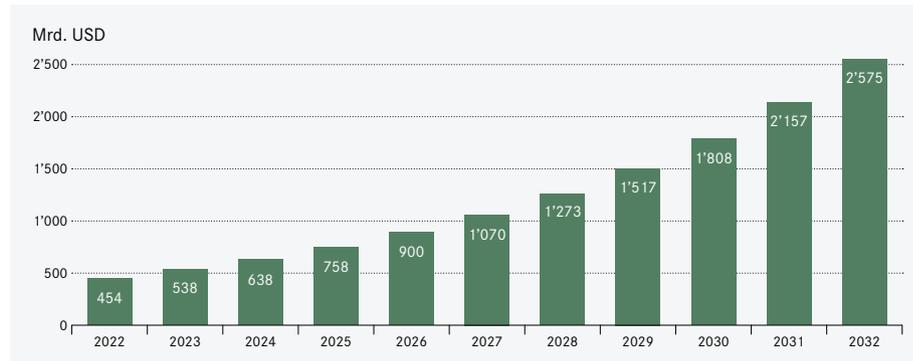
Auf die Chips kommt es an

Diese rasanten Wachstumsaussichten hängen entscheidend von der Rechenleistung der Prozessoren ab. Denn maschinelles Lernen, also das Trai-

nieren von Algorithmen, erfordert eine extrem hohe Geschwindigkeit. Hier führt kein Weg an Nvidia vorbei. Mit ihren ultraschnellen Halbleitern sind die Kalifornier sogar zum Symbol der KI-Bewegung geworden. Rund 80% des Weltmarktes für KI-Chips kontrolliert der US-Konzern. Ein Umstand, der an der Börse gefeiert wird: Im Februar knackte Nvidia erstmals die Marke von USD 2 Billionen Marktkapitalisierung. Innerhalb von zwölf Monaten hat sich die Aktie mehr als verdreifacht. Aber die Konkurrenz schläft nicht. Vor allem

AMD hat sich im Rennen um den USD 400 Milliarden schweren Markt für KI-Chips positioniert. Die kürzlich vorgestellten Prozessoren sind nach eigenen Angaben die «fortschrittlichsten KI-Beschleuniger der Branche». AMD rechnet damit, in diesem Jahr mehr als USD 2 Milliarden mit speziellen KI-Chips umsetzen zu können. Für AMD-Chefin Lisa Su ist KI die «grösste und strategisch wichtigste langfristige Wachstumschance» für das Unternehmen. Die 54-jährige Elektroingenieurin taiwanesischer Herkunft erwartet, dass der Markt

GRAFIK 1: GLOBALER MARKT FÜR KÜNSTLICHE INTELLIGENZ



Quelle: Precedence Research

GRAFIK 2: NVIDIA VS. AMD



Quelle: baha

für KI-Beschleuniger für Rechenzentren von derzeit rund USD 30 Milliarden mit einer jährlichen Wachstumsrate von mehr als 50% auf über USD 150 Milliarden im Jahr 2027 anwachsen wird.

Intelligente Menschenmaschinen

Doch nicht nur der Halbleitermarkt erwartet durch KI ein dynamisches Wachstum, die Technologie beeinflusst viele Bereiche und treibt sie voran. So ist Künstliche Intelligenz bereits vielfach in unseren Alltag integriert, sei es über Sprachassistenten wie Alexa und Siri, die Gesichtserkennung bei Smartphones oder das autonome Fahren und nicht zu vergessen die Digitalisierung der industriellen Produktion, im Fachjargon Industrie 4.0 genannt. Im Fokus stehen dabei voll automatisierte Prozesse und damit auch Roboter. «KI birgt ein grosses Potenzial für die Robotik und bietet eine Reihe von Vorteilen in so unterschiedlichen Branchen wie der Fertigung und dem Gesundheitswesen», schreiben die Experten der International Federation of Robotics (IFR) in ihrer Studie «Artificial Intelligence in Robotics». Diese menschlichen Maschinen können nicht nur sich wiederholende Teile einer Aufgabe oder eines Prozesses wie Heben und Tragen übernehmen, sondern auch in unvorhersehbaren oder sich schnell verändernden Umgebungen effizient arbeiten. Angetrieben von KI, maschinellem Lernen und der Cloud erwarten die Experten von Fortune Business Insights, dass der globale Markt für robotergestützte Prozessautomatisierung von USD 13.9 Milliarden im Jahr 2023 auf USD 50.5 Milliarden im Jahr 2030 anwachsen wird. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 20.3%.

Hohe Kurse, hohe Gewinne

Angesichts der überzeugenden und vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten sowie der Wachs-

TABELLE: ETFs UND PARTIZIPATIONSZERTIFIKATE AUF KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Basiswert	ISIN	Produkt	Emittent	Managementgebühr
Artificial Intelligence & Big Data	IE00BGV5VN51	ETF	Xtrackers	0.10% p.a.
Artificial Intelligence	IE00BK5BCD43	ETF	L&G	0.49% p.a.
Swissquote Robotics & Artificial Intelligence Index	CH0467720428	Tracker	Leonteq	0.70% p.a.
Solactive Global Semiconductor Leaders Index	CH0595160075	Tracker	Bank Vontobel	1.20% p.a.

tumsperspektiven erscheint KI auf den ersten Blick als eine Art Gelddruckmaschine. Doch wie viel Geld liegt tatsächlich auf dem Börsenparkett? Die jüngsten Kursentwicklungen von Nvidia & Co. haben gezeigt, dass das Kapital derzeit stark in diese Richtung fließt. «Wir glauben, dass die langfristigen Nutzniesser von KI über starke Hebel verfügen, um das künftige Umsatz- und Gewinnwachstum voranzutreiben», erklärt Tobias Rommel, Senior Portfolio Manager bei der DWS, stellvertretend für die KI-Fans die Euphorie. Dazu passen auch die exorbitanten Wachstumsschätzungen mancher Vertreter. Für Unternehmen wie Nvidia und AMD werden prozentual dreistellige Gewinnsteigerungen prognostiziert.

Die Spreu vom Weizen

Es liegt jedoch in der Natur von Megatrends, dass einige Investoren nach einer gewissen Zeit ihre rosarote Brille abnehmen und das Thema etwas kritischer betrachten. Im Bereich der KI könnten Regulierungen das Wachstum ebenso bremsen wie übertriebene Visionen oder Erwartungen. Dies gilt vor allem für Unternehmen, die nur auf den KI-Zug aufspringen, um auf der Welle mit-

zuschwimmen, wie es in der Blütezeit der New Economy der Fall war. Die Entscheidung fällt meist dann, wenn sich Gier und Angst wieder die Waage halten und sich bei den KI-Profiteuren die Spreu vom Weizen trennt. Dann werden sich die Unternehmen mit den langfristig stärksten Geschäftsmodellen herauskristallisieren. «Die Einführung von Künstlicher Intelligenz dürfte jede Branche verändern, jedes Unternehmen beeinflussen und jede Innovationsplattform katalysieren», fassen die Experten von ARK-Invest das Potenzial von KI treffend zusammen.

Was also sollten Anleger jetzt tun? Den optimalen Kaufzeitpunkt zu finden, ist schwierig, wenn nicht gar unmöglich. Da Künstliche Intelligenz eine Technologie ist, die das Zeug dazu hat, die Welt und damit auch die Börse gewissermassen «umzuprogrammieren», sollte sie in keinem gut sortierten Portfolio fehlen. Um nicht Gefahr zu laufen, sich ein lahmes Pferd des KI-Booms ins Depot zu legen, ist Diversifikation angesagt. Lösungen bieten strukturierte Produkte und ETFs, die derzeit wie Pilze aus dem Boden schießen. 🌱

.....
SERGE NUSSBAUMER

Künstliche Intelligenz im Bereich Biotechnologie

.....
KI wird zunehmend auch in der Biotechnologie eingesetzt. Einen guten Überblick über das Thema gibt ein [Artikel](#), der in der Zeitschrift Nature erschienen ist. Der Beitrag des Wissenschaftsmagazins listet die Vorteile von KI auf und gibt Auskunft über die bisherige Durchdringung in der Biotech-

nologie. Darüber hinaus werden gängige Geschäftsmodelle aufgelistet und aufgezeigt, in welchen Phasen der klinischen Forschung und in welchen Therapiegebieten KI derzeit vorrangig eingesetzt wird. Ausserdem werden Unternehmen genannt, die in diesem Bereich eine Vorreiterrolle einneh-

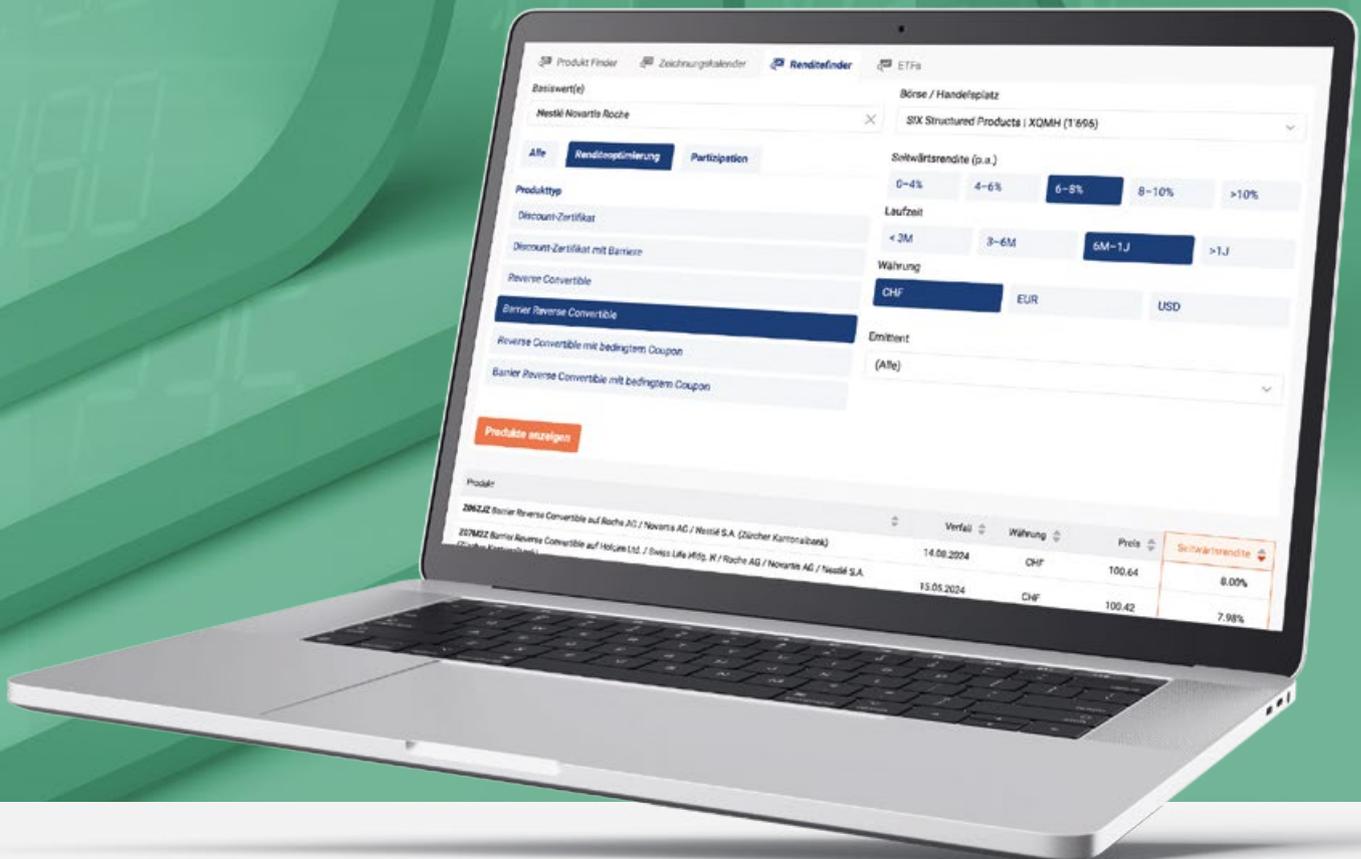
men. Auch bei BB Biotech wird das Thema intensiv verfolgt. Das Unternehmen evaluiert laufend KI-Anwendungen und hat sich mit der Integration eines Data-Science-Teams optimal aufgestellt. 🧑🏻

.....
DIETER HAAS

Der Schlüssel zu mehr Erfolg!

Warum immer nach einem neuen Produkt in Zeichnung suchen, wenn es Perlen unter den bereits am Markt verfügbaren Produkten gibt?

Jetzt entdecken:
[payoff.ch/
renditefinder](https://payoff.ch/renditefinder)



Kennen Sie unseren Renditefinder?

Das von «payoff» entwickelte Tool ermöglicht die Suche nach Renditeoptimierungs- und Partizipationsprodukten mit der attraktivsten Rendite. Dadurch eröffnen sich viele zusätzliche Möglichkeiten, da der Suchprozess mehrere Schritte umfasst und verschiedene Aspekte berücksichtigt.

Jetzt mit wenigen Klicks Perlen im Sekundärmarkt finden: payoff.ch/renditefinder

payoff

All about investment products

Investitionen in die KI

Chancen, Trends und Herausforderungen in einer sich verändernden Landschaft.



Warum ist Künstliche Intelligenz ein attraktives Investitionsthema?

Bis Ende 2023 hat sich Künstliche Intelligenz als ein massgeblicher Treiber für langfristiges Wachstum etabliert. Innerhalb weniger Monate haben generative KI-Tools wie ChatGPT die globale Reichweite und Nutzerakzeptanz von Social-Media-Anwendungen wie Instagram oder Twitter übertroffen. Unternehmen wie Alphabet, Meta, Apple, Amazon und natürlich Microsoft haben ihre Investitionen in Forschung und Entwicklung im Bereich der künstlichen Intelligenz deutlich erhöht, da sie die entscheidende Rolle dieser führenden Technologie in diesem expandierenden Sektor erkannt haben. Nahezu 36% der S&P 500-Unternehmen haben KI in ihren Quartalsberichten an Investoren erwähnt. Dies verdeutlicht das Engagement der Führungskräfte der weltweit grössten börsennotierten Unternehmen für die Integration von KI in ihre Geschäftsstrategien.

Welche Branchen profitieren am meisten von Investitionen in KI?

Vor allem Teile der Technologieindustrie erhalten Milliardenaufträge, um die Infrastruktur leistungsfähiger zu machen. Dazu gehören Halbleiterhersteller, Netzwerkinfrastruktur, aber auch Softwareunternehmen. Die erhöhte Nachfrage belebt natürlich die gesamte Wertschöpfungskette dieser Unternehmen.

Welche Unternehmen sind führend in der Entwicklung und Anwendung von KI und warum?

Im Bereich der Software- und Cloud-Anwendungen hat bei den börsennotierten Unternehmen nach wie vor Microsoft die Nase vorn, während Amazon, Google, Apple und META Plattformen mit Hochdruck an KI-Lösungen arbeiten. Im Halbleiterbereich dominiert weiterhin Nvidia. In der zweiten Jahreshälfte erwarten wir jedoch zahlreiche Produktinnovationen im Technologiebereich, die die Liste der Unternehmen schnell wachsen lassen werden. Zudem erwarten wir in den nächsten zwei Jahren eine Übernahmewelle von nicht börsennotierten Unternehmen mit hoher Innovationskraft.

Was sind Ihrer Meinung nach die langfristigen Trends im Bereich der Künstlichen Intelligenz, die einen Einfluss auf Investitionen haben könnten?

In 3 bis 5 Jahren erwarten wir eine Fokussierung auf Effizienzsteigerung und Gewinnoptimierung. Der Anwendungsbereich wird sich zunächst im

Dienstleistungssektor ausweiten, gefolgt von einer Zunahme der Automatisierung im Produktionsbereich. Primäres Ziel wird hier die Kostensenkung und Produktionssteigerung sein. Die Auswirkungen auf die Forschung, z. B. im Gesundheitsbereich oder bei der Datenanalyse, sind schwer zu prognostizieren, aber generell sind schnelle Ergebnisse zu erwarten.

Was sollten Investoren beachten, wenn sie in KI-Unternehmen investieren?

Das Thema entwickelt sich ständig weiter und erfordert Agilität und Reaktionsfähigkeit, um neue Trends zu erkennen. Die grösste Herausforderung wird es sein, die zukünftigen Wachstumschancen der jeweiligen Unternehmen zu prognostizieren. Darüber hinaus sind Visionäre gefragt, die kommende Trends frühzeitig erkennen und eine Positionierung in den jeweiligen Unternehmen ermöglichen.

Glauben Sie, dass Regulierungsbehörden die Entwicklung und den Einsatz von KI einschränken könnten? Wenn ja, wie könnte sich dies auf Investitionen auswirken?

Die Regulierung ist bereits im Gange und wir sehen hier unterschiedliche Entwicklungen in den verschiedenen Regionen. Europa hat bereits regulatorische Massnahmen eingeführt, während Amerika zwar Ankündigungen macht, es aber im Wesentlichen den Unternehmen überlässt, die notwendigen Massnahmen zu ergreifen. In Asien und China ist die Situation wieder ganz anders. Kurzfristig erwarte ich keine einschneidenden Massnahmen, die sich negativ auf die Unternehmen auswirken.

Gibt es spezifische Branchen oder Anwendungsfälle, die besonders vielversprechend für Investitionen in KI sind? Warum?

Konkrete Anwendungsfälle sehen wir bereits im Marketingbereich für Social Commerce, wo KI für zielgerichtete Werbung eingesetzt wird. Kundenservice in jeglicher Form (z.B. Call Center) wird bereits durch KI unterstützt oder ersetzt. Im Bereich HR und Recruiting sind KI-Anwendungen bereits allgegenwärtig. Bei Video- und Grafikanwendungen sehen wir derzeit grosse Fortschritte, die die gesamte Film- und Medienlandschaft stark verändern könnten. Dazu gehören auch Unternehmen wie Adobe, die im Grafikbereich führend sind. Schliesslich ist Mobilität ein wichtiger Treiber für Investitionen in KI. Tesla geht hier bereits mit gutem Beispiel

voran, aber andere Automobilhersteller werden folgen.

Welche Faktoren sollten Investoren berücksichtigen, um potenziell erfolgreiche Investitionen in künstliche Intelligenz zu identifizieren?

Es ist entscheidend, die innovativen Trends im Technologiesektor genau im Auge zu behalten. Dabei sollte man bedenken, dass künftiges Umsatzwachstum und Rentabilität wichtiger sind als die gegenwärtige Bewertung. In diesem Zusammenhang ist es ratsam, ein aktives Anlageinstrument einem passiven vorzuziehen.

Wie könnte sich die Investitionslandschaft für Künstliche Intelligenz in den nächsten Jahren verändern?

KI wird immer mehr zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Unternehmensentwicklung und Zukunftsplanung. Wer KI ignoriert, läuft Gefahr, von der Konkurrenz überholt zu werden.

Welches sind Ihre drei favorisierten Aktien im Bereich von KI?

Um nur drei zu nennen, die nicht jeder auf dem Radar hat: Marvell Technology, Broadcom und Synopsis.

Zum Schluss: Einzeltitel oder Basket?

Definitiv Basket, dieser Sektor bleibt volatil. Die Volatilität kann durch Diversifikation reduziert werden.

Vielen Dank. ❤️

.....
SERGE NUSSBAUMER

MAURIZIO PORFIRI

Chief Investment Officer bei CAT Financial Products

Maurizio Porfiri ist verantwortlich für den Ausblick auf die Finanzmärkte, die Entwicklung und Publikation von Anlagestrategien für die Gruppe sowie die Entwicklung von massgeschneiderten Anlagelösungen, Asset Allocation und Trading-Ideen. Darüber hinaus ist er für die Optimierung und Restrukturierung bestehender Kundenportfolios verantwortlich.

www.catfp.com

Die Biotechnologie ist ein faszinierendes und schnell wachsendes Gebiet, das die Nutzung lebender Organismen, Zellen und biologischer Systeme zur Entwicklung neuer Produkte und Technologien umfasst. Durch die Nutzung biologischer Prozesse und Organismen können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Biotechnologie innovative Lösungen für eine Vielzahl von Herausforderungen in den Bereichen Gesundheit, Landwirtschaft, Umwelt und Industrie entwickeln. Von der Herstellung von Medikamenten und Impfstoffen über die Entwicklung nachhaltiger Bioenergiequellen bis hin zur Verbesserung von Pflanzensorten für eine effizientere Nahrungsmittelproduktion – die Biotechnologie bietet ein breites Anwendungsspektrum mit grossem Potenzial für positive Veränderungen in unserer Welt. Seit der Jahrtausendwende ging es für die überdurchschnittlich wachsende Branche bis zum Sommer 2015 stetig bergauf. Nach einer kurzen Verschnaufpause setzte sich der Aufwärtstrend bis Anfang September 2021 fort. Danach folgte eine bis Oktober 2023 anhaltende Korrektur. Die Auswirkungen der hohen Inflation zwangen viele Unternehmen zu strategischen und oft schmerzhaften Transaktionen, um Betriebskapital zu erhalten und zu beschaffen. Gegen Ende des Jahres 2023 belebte sich die Transaktionsaktivität in der Life Sciences-Branche jedoch wieder, und zwar sowohl durch einen wieder aktiveren Markt für Fusionen und Übernahmen als auch durch einen bescheidenen Aufschwung bei Börsengängen. Im vergangenen Jahr erreichten die Marktaktivitäten im Allgemeinen wieder das Niveau von vor der Pandemie, auch wenn sie immer noch nicht an den Überschwang des Biotech-Marktes von 2021 heranreichten. Sinkende Zinssätze und ein positives Marktumfeld haben in den letzten Wochen zu einem stetigen Anstieg von Biotech-Börsengängen geführt. Dieser Trend dürfte sich fortsetzen, da es einen zweijährigen Rückstau an Biotech-Unternehmen gibt, die auf einen Börsengang warten. Auch wenn es unwahrscheinlich ist, dass die Life Sciences-Branche im Jahr 2024 wieder an die Dynamik des Jahres 2021 anknüpfen kann, besteht Grund zu der Annahme, dass sich die Anzahl der Geschäftsabschlüsse und die Wertschöpfung im Jahr 2024 im Vergleich zu den Jahren 2023 und 2022 deutlich verbessern könnten.

Branchenindizes

Die diversifizierten Anlagen (aktive oder passive Anlagefonds) orientieren sich in der Regel am Nasdaq Biotechnology Index (NBI). Dieser umfasste Ende März 225 Titel und gilt als Bench-



Biotechnologie wieder im Aufwind

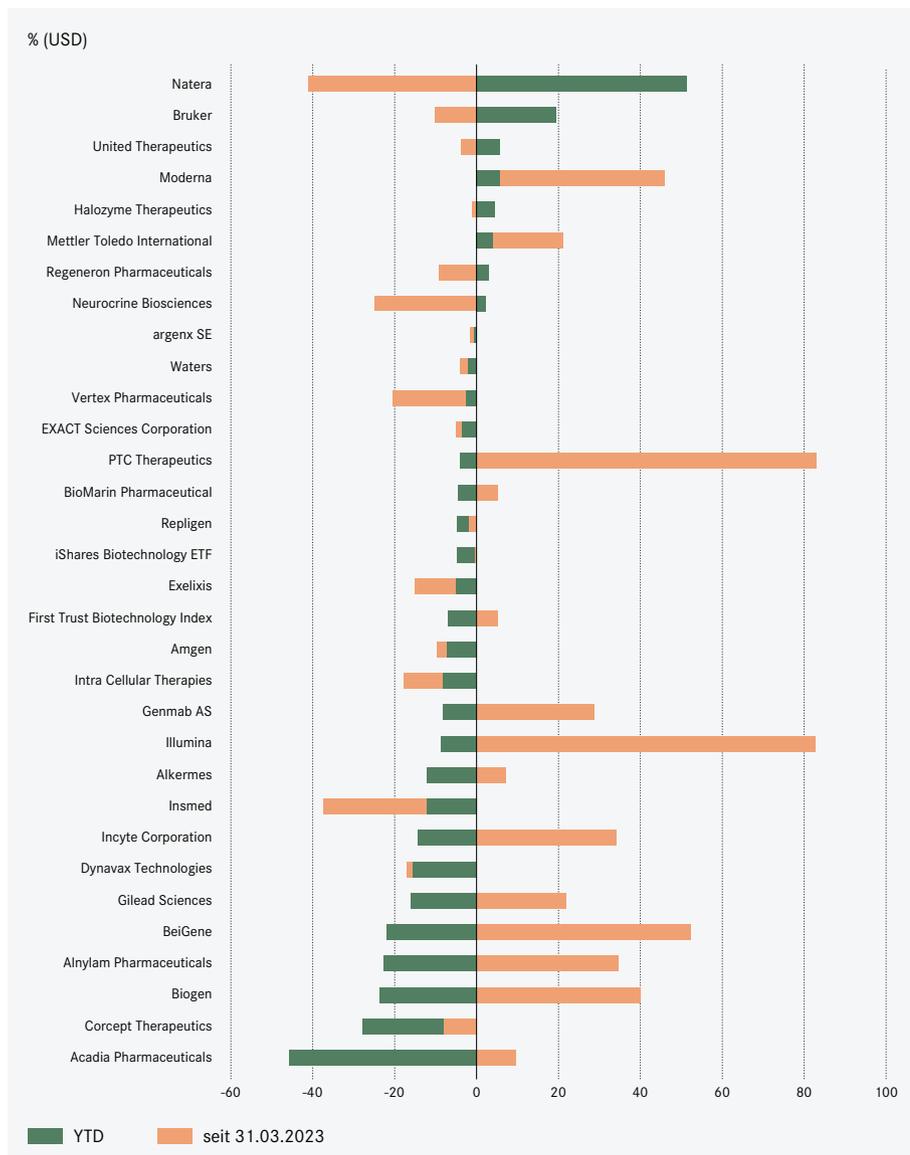
Seit November 2023 ist der Megatrend zu neuem Leben erwacht.

Um nicht Schiffbruch zu erleiden, sollten Anleger sich an die Indexfonds **BTCE**, **IBB** und **FBT** halten, da sich aktive Fonds oder Stock Picking nur in seltenen Fällen auszahlt.

mark. Der NBI wurde am 1. November 1993 zu einem Kurs von USD 200 aufgelegt und ist ein modifizierter Marktkapitalisierungsindex. Kein Indexwert darf mehr als 8% des Index ausmachen, fünf dürfen 4% überschreiten. Zum Quartalsende waren dies Vertex, Regeneron, Amgen, Gilead und IQVIA. Biogen, Moderna, Mettler-Toledo, Illumina und Waters gehörten

ebenfalls zu den Top 10, die 49.49% des Index ausmachten. Somit deckten 4.44% der Titel knapp die Hälfte der Marktkapitalisierung des NBI ab. Der ICE Biotechnology Index, der Basiswert des ETF **IBB**, ist ein regelbasierter, modifizierter, nach der Marktkapitalisierung gewichteter Index, der die Performance von qualifizierten börsennotierten US-Biotechnologieunternehmen ►

GRAFIK 1: KURSENTWICKLUNG DER TITEL DES NYSE ARCA BIOTECHNOLOGY INDEX



Quelle: baha; Stand 12.04.2024

GRAFIK 2: KURSENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER TITEL DES BTK



Quelle: baha

abbildet. Er wird seit dem 21. Dezember 2012 berechnet. Während die vergleichbaren NBI und ICEBIO den Gesamtmarkt abbilden, umfasst der NYSE Arca Biotechnology Index nur die 30 bedeutendsten Titel der Branche, die quartalsweise jeweils gleichgewichtet werden. Seine Kurshistorie reicht bis zum 18. Oktober 1991 zurück.

Heterogene Tendenzen innerhalb des Sektors

Die Analyse von Biotechnologieunternehmen gehört zu den schwierigsten Aufgaben im Finanzsektor. Wie in vielen anderen Sektoren gibt es keinen einheitlichen Trend. Wie erratisch das Ganze teilweise ist, zeigt bereits die in der Grafik 1 visualisierte Performance seit Jahresbeginn und seit Ende März 2023 der 30 Titel des NYSE Arca Biotechnology Index. Diese zeigen ein wildes Muster. Allein in den beiden gewählten Zeiträumen ergibt sich ein völlig anderes Bild. War die Aktie von Natera, einem Unternehmen für klinische Gentests mit Sitz in Austin, Texas, das sich auf nicht-invasive, zellfreie DNA-Testtechnologie mit den Schwerpunkten Frauengesundheit, Krebs und Organengesundheit spezialisiert hat, im Vorjahr noch ein Flop, so führt der erst kürzlich in den BTK aufgenommene Titel in diesem Jahr die Rangliste an. Fast spiegelbildlich zu Natera verhält sich der Kurs von Alnylam, einem führenden Unternehmen bei der Umsetzung der RNA-Interferenz (RNAi) in eine innovative neue Klasse von Medikamenten für Patienten mit eingeschränkten oder unzureichenden Behandlungsmöglichkeiten. Es liessen sich noch viele weitere Beispiele anführen.

Schon in der begrenzten Auswahl der BTK zeigen sich grosse Unterschiede im Zeitablauf. Grafik 2 zeigt vier stark gegensätzliche Kursverläufe in den letzten fünf Jahren. Den Vogel schoss die Aktie von Moderna ab, dem Gewinner der Corona-Pandemie. Nach dem Abklingen der neuartigen Infektion brach die Ertragsquelle des Unternehmens weg, was zu einem Kurssturz führte, von dem sich das Unternehmen bis heute nicht erholt hat. Die beste Aktie im aktuellen BTK-Anlageuniversum war in diesem Zeitraum die ebenfalls neu aufgenommene Intra Cellular Therapies, ein Unternehmen, das sich auf die Entwicklung innovativer Therapien für psychische Störungen und andere schwere Erkrankungen konzentriert. Dagegen mussten die Unternehmen Illumina und Acadia Pharmaceuticals einen stetigen Kursverfall hinnehmen. Die vier ausgewählten Beispiele verdeutlichen die Heterogenität der Geschäftsentwicklung innerhalb des Sektors. Dies und das Fehlen dominier-

Bleiben Sie am Puls der Märkte!

«payoff» liefert börsentäglich die nötige Transparenz und Hintergrundinformationen, um sinnvolle Anlageentscheide zu treffen.

Unabhängig,
verständlich und
fundierte informiert:
[payoff.ch/
newsletter](https://payoff.ch/newsletter)



Kennen Sie unsere neue Webseite?

Von der Idee zum passenden Produkt – alles für Sie als Anleger. «payoff», die führende unabhängige Informationsquelle für smarte Anlagelösungen. Und mit unserem wöchentlichen Newsletter informieren wir unabhängig, verständlich und fundiert.

Machen Sie sich jetzt Ihr eigenes Bild auf payoff.ch

payoff

All about investment products

render Unternehmen macht es äusserst schwierig, jederzeit die richtige Auswahl zu treffen und eine der genannten Benchmarks dauerhaft zu übertreffen. Langfristig hat bisher jeder aktive Manager einmal daneben gelegen.

Hartes Pflaster für aktive Anlagefonds

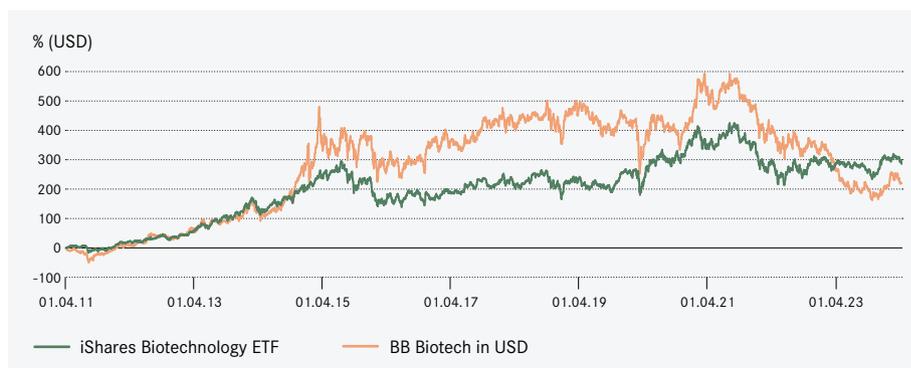
Es gibt zahlreiche Anlagefonds, die sich auf Biotechnologie spezialisiert haben. Keiner kann auf Dauer mit dem umfassenden NBI, dem ICEBIO oder dem fokussierten BTK mithalten. Selbst BB Biotech, die dank ihrer Aktienstruktur grössere Gewichtungsfreiheiten hat als die klassischen Anlagefonds, musste zuletzt klein beigeben. Nach einer lange Zeit hervorragenden Kursentwicklung, die sogar jene der genannten Indizes übertraf, genügte eine Schwächephase im ersten Halbjahr 2023, um den hervorragenden Track Record massiv zu beeinträchtigen. Dabei geht BB Biotech hochprofessionell vor, mit direkten Kontakten zu den Unternehmen und profundem Know-how der Mitarbeitenden.

Anagemöglichkeiten

Alles spricht also für indizierte Anlageformen. Zum einen sind sie kostengünstiger als Anlagefonds, zum anderen gelingt es ihnen, konstant und dauerhaft mit ihrer Benchmark mithalten. Langfristig am besten abgeschnitten hat bisher der ETF FBT von First Trust, auch wenn immer wieder am Index geschraubt wird. So umfasste die Benchmark lange Zeit nur 20 Titel. Inzwischen sind es 30. Auch die Anzahl der Auswechslungen ist recht unterschiedlich. In der Vergangenheit waren diese meist gering. Bei der letzten Überprüfung hingegen wurde rund ein Drittel der Titel ausgetauscht. Die gleichmässige Gewichtung und der Fokus auf mittlere und grosse Unternehmen haben sich bisher als Erfolgsrezept erwiesen. Die ETFs BTEC und IBB decken beide das gesamte Spektrum ab. Sie haben gegenüber dem FBT oft die Nase vorn, wenn vor allem Small Caps gefragt sind. Hinsichtlich der Kosten ist der an SIX Swiss Exchange kotierte ETF BTEC am günstigsten. Unter den aktiv verwalteten Konzepten ist einzig die Namenaktie von BB Biotech eine valable Alternative, auch wenn sie im vergangenen Jahr Federn lassen musste. Der aktuelle Fokus der Beteiligungen liegt auf börsennotierten Unternehmen, die sich auf die Entwicklung und Vermarktung neuartiger Medikamente mit einem klaren Mehrwert für das Gesundheitssystem konzentrieren. Das Unternehmen informiert regelmässig auf [ihrer Webseite](#). 🌱

SERGE NUSSBAUMER

GRAFIK 3: KURSVERGLEICH DES ETF IBB MIT BB BIOTECH NAMEN



Quelle: baha

GRAFIK 4: KURSENTWICKLUNG ANLAGEEMPFEHLUNGEN



Quelle: baha

PAYOFF-EMPFEHLUNGEN

Symbol/ ISIN	Basiswert	Emittent	Produkttyp	Kurs 12.04.2024	Merkmale
BTEC IE00BYXG2H39	Nasdaq US Biotechnology UCITS ETF	iShares	ETF	USD 6.10 Handelsplatz SIX Swiss Exchange	Laufzeit open-end TER 0.35% p.a. Partizipation 100%
IBB US4642875565	Biotechnology ETF	iShares	ETF	USD 129.58 Handelsplatz NYSE Arca	Laufzeit open-end TER 0.45% p.a. Partizipation 100%
FBT US33733E2037	NYSE Arca Biotechnology Index	First Trust	ETF	USD 147.32 Handelsplatz NYSE Arca	Laufzeit open-end TER 0.56% p.a. Partizipation 100%

Warum wird die generative KI einen Quantensprung im Gesundheitswesen auslösen?



Generative künstliche Intelligenz (GenAI) läutet in vielen Branchen einen beispiellosen technologischen Wandel ein. Einer der grössten Profiteure dürfte die Gesundheitsindustrie sein – das ergab kürzlich eine Studie von PWC. Stefan Blum und Marcel Fritsch, Portfoliomanager des neuen Bellevue AI Health Fonds erläutern, warum das so ist.

Würden Investoren nicht am meisten profitieren, wenn sie direkt in ein Technologieunternehmen wie Microsoft, Google oder Amazon investieren würden? Das sind doch die grossen Nutzniesser von GenAI?

Blum: Das ist eine Möglichkeit. Allerdings geht dies oft mit erheblicher Volatilität einher, da Technologieinvestoren frühzeitig das volle Zukunftspotenzial in der Unternehmensbewertung einpreisen. Dabei wird vergessen, dass das Geschäftsrisiko im Technologiesektor oft grösser ist als erwartet. Andererseits werden die hierdurch entstehenden Wettbewerbsvorteile bei den Anlegern oft unterschätzt.

Warum wird Ihres Erachtens gerade die Gesundheitsindustrie so stark von GenAI profitieren?

Fritsch: Die grössten Profiteure sind die Sektoren, die geprägt sind von enorm komplexen Problemstellungen und massiven Systemineffizienzen. Das trifft in hohem Masse auf die Medikamentenentwicklung zu und ebenso auf das hochgradig ineffiziente Gesundheitswesen. Damit künstliche Intelligenz erfolgreich genutzt werden kann, muss sie zunächst mit grossen Datenmengen gefüttert werden. Die meisten Healthcare-Unternehmen verfügen bereits heute über einen enormen Datenpool aus Studien, Forschung, Entwicklung und natürlich Patientendaten. Partnerschaften zwischen grossen Healthcare- und Technologieunternehmen sind besonders erfolgversprechend, da sie vereinten Zugang zu wichtigen Gesundheitsdaten und GenAI-Technologien bieten. Zudem ist die Datenlage nicht nur komplex, sondern auch ineffizient strukturiert. Das ist mit ein Grund für die hohe Misserfolgsrate bei der Medikamentenentwicklung.

Warum ist das aus Investorensicht besonders interessant?

Blum: Wir sind deshalb überzeugt davon, dass Unternehmen, die künstliche Intelligenz in den Mittelpunkt ihrer Geschäftsstrategie stellen, sich damit einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil verschaffen. GenAI wird ein relevanter Treiber für den Shareholder Value im Gesundheitssektor sein. Zudem ist das Geschäftsrisiko kalkulierbar,

da es sich beim Gesundheitssektor um einen stark regulierten Markt handelt.

Welche Bereiche im Gesundheitswesen profitieren von künstlicher Intelligenz?

Fritsch: Im Wesentlichen sind das drei Bereiche. Medikamente werden künftig nicht nur schneller und gezielter entwickelt, auch die Risiken bei der Medikamentenentwicklung verringern sich. Der Medikamentenentwicklungsprozess dauert in der Regel 10 bis 15 Jahre und kostet USD 1 bis 4 Milliarden. Das kann durch GenAI deutlich optimiert werden. Unternehmen wie Amgen setzen auf «Generative Biology»-Ansätze und verzeichnen eine Halbierung der Zeit für die Wirkstoffidentifikation sowie eine Verdoppelung der Erfolgsrate. Auch die Behandlungsqualität wird deutlich verbessert durch Optimierung der Methoden. Beispielsweise wird GenAI nicht nur in der bildgebenden Diagnostik eingesetzt, sondern auch in der AI-geführten Ultraschalluntersuchung und in der Früherkennung von Herzversagen. Nicht zu unterschätzen ist die enorme Reduzierung von Verwaltungskosten – Ärzte und Pflegepersonal können dank der Reduzierung der administrativen Aufgaben durch GenAI bis zu 25% ihrer Arbeitszeit einsparen. Auch der grösste amerikanische Krankenversicherer UnitedHealth ist bestrebt mit GenAI unnötige Behandlungen bereits im Vorfeld zu erkennen und zu vermeiden.

Wie wählen Sie die Unternehmen für Ihr Portfolio aus?

Blum: Wir haben den «Bellevue AI Affinity Score» entwickelt. Dieser misst, wie intensiv ein Unternehmen GenAI nutzt und wie stark es in die dafür nötigen Ressourcen investiert. Wir suchen sozusagen gezielt nach den Gewinnern – also die Unternehmen, die GenAI fest in ihrem Geschäftsmodell verankern. Natürlich müssen Bewertung, Wachstumsprofil und Profitabilität auch stimmen und schlussendlich muss die Portfoliokonstruktion dem definierten Risiko-Rendite-Profil der Investmentlösung entsprechen.

Welche Rendite kann man erwarten?

Fritsch: Unser Portfolio ist gut diversifiziert und sollte in den nächsten drei bis vier Jahren ein er-

wartetes jährliches Umsatzwachstum von rund 9% und ein Gewinnwachstum pro Aktie von 16% aufweisen. Diese Strategie eignet sich sowohl für Techinvestoren, die eine attraktive Diversifikation ihres bestehenden Portfolios suchen, als auch für Generalisten, die in die zukunftsreichsten Unternehmen des Gesundheitssektors investieren wollen.

Vielen Dank. ♥

SERGE NUSSBAUMER

FONDSPROFIL

Der aktiv gemanagte, global investierte Aktienfonds Bellevue AI Health (ISIN B-CHF LU272 1086259) umfasst 50 bis 70 Healthcare- und vereinzelt Technologieunternehmen mit starkem Healthcare-Bezug. Der Fokus liegt auf liquiden Mega und Large Caps, die durch ausgewählte Mid Caps ergänzt werden. Neben fundamentalen Kennzahlen wie Bewertung, Wachstumsprofil oder Profitabilität wird der proprietäre «Bellevue AI Affinity Score» zur Beurteilung der Attraktivität eines Unternehmens herangezogen. Das Portfoliomanagement-Team besteht aus den erfahrenen Healthcare- und Digital-Health-Experten Stefan Blum und Marcel Fritsch. Im Bereich Research und Analyse erhalten sie Unterstützung von Dr. Annie Zeng, Catharina Claes und dem erfahrenen, 20-köpfigen Healthcare-Experten-Team von Bellevue Asset Management.

Mehr erfahren

www.bellevue.ch/ai-health

Kontakt

Bellevue Asset Management AG
Seestrasse 16
CH-8700 Küsnacht/Zürich

Telefon +41 44 267 67 00
E-Mail info@bellevue.ch
Website www.bellevue.ch

Dividenden Die Macht der Ausschüttung

Die Dividendenstrategie vereint eine Vielzahl von Vorteilen. Anleger kassieren nicht nur die Gewinnausschüttungen, mit dividendenstarken Unternehmen lassen sich auch schlechte Marktphasen besser ausgleichen.

Anleger aufgepasst, es ist wieder Zahltag! Traditionell beginnt im Frühling die Dividendenerte. Im SMI eröffneten Anfang März die beiden Pharmariesen Novartis und Roche die aktuelle Saison. Das Duo zeigte einmal mehr ein grosses Herz für seine Aktionäre und schüttete eine erhöhte Gewinnbeteiligung aus. Damit befinden sich die Konzerne in guter Gesellschaft. Fast alle heimischen Blue Chips greifen in diesem Jahr tiefer in die Tasche.

Doch nicht nur hierzulande zeigen sich in den kommenden Wochen und Monaten immer mehr Unternehmen von ihrer spendablen Seite: Weltweit machen die Konzerne den Geldbeutel weit auf. Für einen Paukenschlag sorgte zuletzt der Technologiekonzern Meta, der erstmals in seiner 20-jährigen Firmengeschichte seine Aktionäre am Gewinn beteiligen will.

Milliarden werden verteilt

Berechnungen von Janus Henderson zeigen, dass weltweit enorme Summen unter den Aktionären verteilt werden. Seit 2013 wurde erstmals die ►



Marke von USD 1'000 Milliarden überschritten, die Kurve zeigt nach oben. Im vergangenen Jahr erreichte der Dividententopf mit USD 1.66 Billionen einen neuen Rekord, was einem Anstieg von 5% entspricht. In Europa haben die Auszahlungen deutlich zugenommen. Allein im 3. Quartal 2023 stiegen die Ausschüttungen um etwas mehr als ein Drittel. Auch im Gesamtjahr waren sie mit einem Plus von mehr als einem Zehntel ein wichtiger Wachstumstreiber. Zwar trugen die USA aufgrund ihrer hohen Gewichtung am stärksten zum Anstieg der Dividenden-summe im Jahr 2023 bei, die Wachstumsrate entsprach jedoch «nur» dem globalen Durchschnitt. Die Dividenden in der Schweiz wuchsen mit 3.4% nur unterdurchschnittlich, erreichten aber mit USD 48.0 Milliarden einen neuen Rekordwert. Die Hälfte der hiesigen Ausschüttungen stammt von nur drei Unternehmen: Roche, Novartis und Nestlé.

Laut den Experten von Janus können sich Aktionäre auch in den kommenden Jahren auf einen kräftigeren Geldregen freuen. Für das Jahr 2024

wird ein Dividendenvolumen von USD 1.72 Billionen erwartet, was einem Anstieg von knapp 4% entspricht (siehe Grafik 1).

Dividenden als Ruhepol

Trotz hoher Zahlungen ist die Dividende für Anleger oft nur ein untergeordnetes Auswahlkriterium bei der Suche nach attraktiven Aktien. Vor allem vermeintlich wachstumsstarke Titel haben es dem Börsenpublikum angetan. Dies könnte jedoch zu kurzfristig sein: Zum einen sorgen die Gewinnbeteiligungen der Unternehmen für eine kontinuierliche Rendite, zum anderen zeigen historische Analysen, dass Ausschüttungen langfristig einen signifikanten Beitrag zur Gesamtperformance einer Aktienanlage leisten. Darüber hinaus kann die Gewinnbeteiligung ein beruhigender Faktor bei der Anlage sein, da dividendenstarke Aktien oft weniger volatil sind, was sich in Krisenzeiten positiv auf das Nervenkostüm auswirken kann. Nach Daten von Robert Shiller waren die Gewinne der Unternehmen im S&P 500 Index in den vergangenen sechs Jahrzehnten deutlich volatiler als die Dividenden. Be-

sonders auffällig ist der Zeitraum von 2003 bis 2013, in dem die Gewinne um durchschnittlich rund 55 % p.a. schwankten, während die Volatilität der Dividenden nur bei rund 5 % p.a. lag.

Gewinnbeteiligungen haben zudem die Fähigkeit, Kursverluste deutlich abzufedern. So konnten Dividenden in Europa in Phasen starker Marktkorrekturen wie zwischen 1999 und 2003 sowie zwischen 2004 und 2008 grössere Aktienverluste verhindern. Im Zeitraum um die Jahrtausendwende verringerte sich das Minus von 7.8% auf 5.4%, in der Finanzkrise glichen die Dividenden sogar mehr als die Hälfte der Kursrückgänge aus. Aber auch bei steigenden Notierungen treiben Ausschüttungen die Rendite. So machten die Dividenden in den Jahren 2019 bis 2023 mehr als 40% der durchschnittlichen positiven Gesamtrendite p.a. aus (siehe Grafik 2).

Gewinnwachstum als Basis

Auf dem Schweizer Aktienmarkt finden sich zahlreiche Unternehmen mit überdurchschnittlichen Dividendenrenditen. So bringen beispiels-

Werbung

BX MORNINGCALL

Wöchentlich stellen François Bloch (Investmentstrategie) und David Kunz (Börsenexperte) drei **Top-Aktien** vor, besprechen aktuelle **Finanznews** und informieren über das monatliche **Rebalancing des BX Musterportfolios**.

Ein Muss für alle AnlegerInnen!

Nicht verpassen!
Jeden Dienstag auf dem YouTube-Kanal der BX Swiss

mit David Kunz
& François Bloch

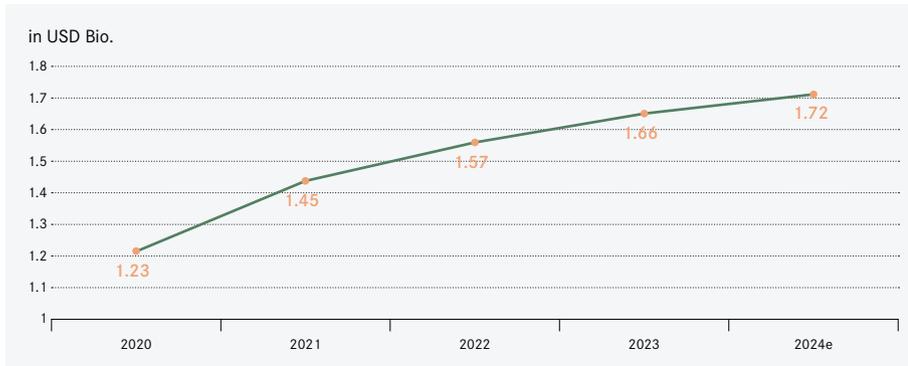
Die exklusive
Aktienauswahl



auf bxplus.ch

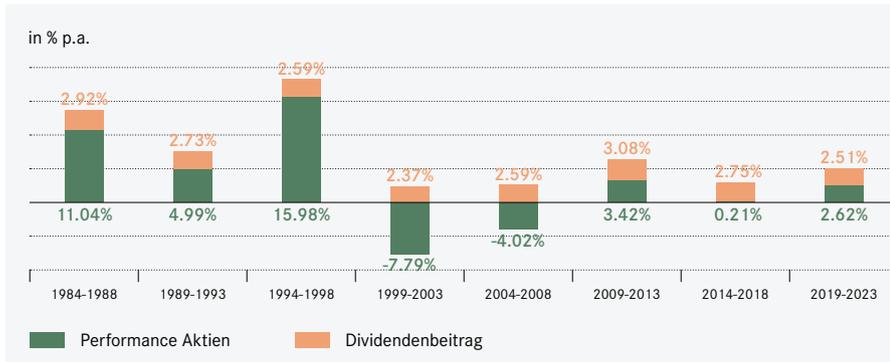


GRAFIK 1: WELTWEITE DIVIDENDENSUMME



Quelle: Janus Henderson, e = erwartet

GRAFIK 2: BEITRAG ZUR WERTENTWICKLUNG VON DIVIDENDEN UND AKTIEN IM MSCI EUROPE ÜBER %-JAHRESZEITRÄUME (IN % P.A.)



Quelle: Allianz Global Investors

PAYOFF-EMPFEHLUNGEN

ISIN	Basiswert	Emittent	Produkttyp	Managementgebühr
CH0511106400	DividendenAdel Schweiz Index	Leonteq	Tracker	0.95% p.a.
CH0185828610	UBS Global Quality Dividend Payers Index	UBS	Tracker	1.00% p.a.
CH0596608205	The Market Dividend Opportunities Portfolio Index	Leonteq	Tracker	0.75% p.a. (+Transaktionsgebühr)
CH0241730073	Solactive European High Dividend Low Volatility Index	Bank Vontobel	Tracker	1.2% p.a.
DE0009848119	DWS Top Dividende	DWS	Fonds	1.45% p.a.
IE00BKM4H312	MSCI USA Quality Dividend ESG	iShares	ETF	0.35% p.a.

weise die Ausschüttungen von Zurich Insurance und Swiss Re eine Verzinsung von über 6%, die Genussscheine von Roche immerhin noch 4.4%. Entscheidend bei der Suche nach attraktiven Dividendenpicks ist aber nicht die höchste Rendite, sondern vor allem eine nachhaltige und idealerweise steigende Dividendenzahlung. Denn eine hohe Verzinsung kann auch auf einem stark sinkenden Aktienkurs basieren. Die Elite in der Dividendenstrategie stellen die sogenannten Dividenden-Aristokraten dar. Diesen Unternehmen gelingt es, ihre Ausschüttungen durch alle Krisen hinweg zu steigern oder mindestens stabil zu halten. In der Schweiz zählt dazu Roche. Der Pharmakonzern erhöhte in diesem Jahr seine Gewinnbeteiligung für die Aktionäre das 37. Jahr in Folge. Die meisten Dividenden-Aristokraten sind allerdings in den USA zu finden, wie zum Beispiel der Warren Buffett-Liebling Coca-Cola. Der Brausekonzern schraubt bereits seit mehr als 100 Jahren seine Dividende Jahr für Jahr nach oben.

Entscheidend bei der Betrachtung der Dividendenzahlungen ist zudem, dass sich die Unternehmen die Ausschüttungen auch leisten können. Dies ist im laufenden Jahr durchaus der Fall: Die meisten SMI-Unternehmen haben im Geschäftsjahr 2023 deutliche Gewinnsteigerungen verzeichnet, so zum Beispiel Zurich Insurance. Der Versicherungskonzern hat deshalb auch seine Dividende um satte 8.3% erhöht. Und da die Gewinne der Blue Chips auch 2024 weiter steigen dürften, sollten Dividendenjäger weiterhin auf ihre Kosten kommen. Gemäss Analystenschätzungen werden die 20 SMI-Unternehmen im laufenden Jahr ihre Gewinne auf ungewichteter Basis um 8.5% steigern können.

Vielschichtig investieren

Angesichts der positiven Aussichten sowie dem hohen Stellenwert der Dividenden in Bezug auf die Aktienrendite sollten Anleger nicht die Chance auf eine attraktive Verzinsung des Kapitals verpassen.

Am Finanzmarkt sind diverse breit diversifizierte Indizes und Baskets zu finden, welche der aussichtsreichen Dividenden-Strategie Rechnung tragen. Diese können sowohl mit aktiven Fonds, ETFs als auch mit Tracker-Zertifikaten einfach und kostengünstig ins Depot aufgenommen werden.

SERGE NUSSBAUMER



Bitcoin als Anlageklasse

Das Jahr 2024 markiert einen Wendepunkt für Bitcoin. Mit der Einführung von Bitcoin-ETFs in den USA erhält die Kryptowährung quasi den Ritterschlag der Wall Street. Bitcoin hat sich von einer Währung für Kriminelle zu einer anerkannten Anlageklasse und einem integralen Bestandteil der globalen Finanzmärkte entwickelt.

Für Bitcoin-Anleger hat das Jahr 2024 fulminant begonnen. Der Platzhirsch unter den digitalen Vermögenswerten verzeichnete bis Mitte April ein Kursplus von fast 50%. Im März erreichte Bitcoin sogar ein neues Allzeithoch von knapp USD 74'000. Dieser Meilenstein unterstreicht die zunehmende Reife und Akzeptanz von Bitcoin.

Ein wesentlicher Treiber für die seit Jahren positive Performance sind die neu lancierten Bitcoin-ETFs in den USA. Seit ihrer Zulassung haben diese elf Bitcoin-ETFs Neugelder von über

USD 12.5 Milliarden eingesammelt. Mittlerweile verwalten alle in den USA zugelassenen Bitcoin-Vehikel USD 55 Milliarden oder anders ausgedrückt: Sie halten 4.26% aller im Umlauf befindlichen Bitcoins. Besonders hervorzuheben ist der Bitcoin-ETF von BlackRock (Kürzel: **IBIT**), der nicht nur als der am schnellsten wachsende ETF der Geschichte gilt, sondern nach nur drei Monaten zu den 100 grössten ETFs weltweit zählt. Diese Dynamik zeigt sich deutlich im Vergleich zum grössten Gold-ETF **GLD**, der 2004 eingeführt wurde. Dieser benötigte zwei Jahre, um ein Anlagevermögen von USD 10

Milliarden zu erreichen, während der iShares Bitcoin ETF diese Marke bereits nach zwei Monaten knackte.

Einfluss von Privatinvestoren

Der starke Zustrom wird primär von Privatinvestoren vorangetrieben, während die meisten professionellen Anleger noch abseits stehen. Weniger aus Skepsis, vielmehr befinden sich diese im Due-Diligence-Prozess. Es wird erwartet, dass die ersten namhaften institutionellen Anleger in den kommenden Monaten beginnen werden, in Bitcoin-ETFs zu investieren. ►

BITCOIN IM VERGLEICH ZU AKTIEN UND GOLD

	Bitcoin	Gold	S&P 500
1 Jahr	110%	20%	22%
2 Jahre	54%	22%	15%
3 Jahre	2%	34%	21%
4 Jahre	768%	41%	78%
5 Jahre	1'071%	87%	74%
6 Jahre	656%	77%	87%
7 Jahre	5'067%	85%	116%
8 Jahre	14'445.00%	92%	142%
9 Jahre	27'770.00%	99%	142%
10 Jahre	12'479.00%	85%	171%

Quelle: casebitcoin.com

Der eigentliche Durchbruch von Bitcoin steht jedoch noch bevor: Bitcoin wird dann zur Königsklasse aufsteigen, wenn Banken und andere institutionelle Investoren Bitcoin & Co. fest in ihre strategische Asset-Allokation integrieren. Bis ein Grossteil der Institutionen diesen Schritt vollzogen hat, dürfte es noch einige Jahre dauern.

Renditevergleich

Trotz anhaltender Kritik und Zweifel an der Legitimität und Sicherheit von Bitcoin als Anlageklasse liefern historische Daten starke Belege für die Attraktivität von Bitcoin als Anlage. Eine Betrachtung der Renditen der letzten 12 Jahre zeigt, dass Bitcoin in acht dieser Jahre die beste Performance aller Anlageklassen erzielte. Nur in drei Jahren blieb Bitcoin hinter diesen traditionellen Anlageklassen zurück. Angesichts dieser beeindruckenden Leistungsbilanz wäre es unklug, risikofreudigen Anlegern die Möglichkeit solch attraktiver Renditen vorzuenthalten.

Eigenschaften von Bitcoin

Bitcoin ist als Anlageklasse vor allem wegen

«Bitcoin wird dann zur Königsklasse aufsteigen, wenn Banken und andere institutionelle Investoren Bitcoin & Co. fest in ihre strategische Asset-Allokation integrieren.»

seines einzigartigen Narrativs interessant. Der König der Krypto-Assets wird oft als «digitales Gold» bezeichnet, ein Wertaufbewahrungsmittel im digitalen Zeitalter, das potenziell vor Inflation schützt und Unabhängigkeit von traditionellen Finanzsystemen bietet. Die wichtigsten Merkmale:

- **Dezentralisierung:** Im Gegensatz zu traditionellen Währungen und Anlageklassen, die oft von Regierungen oder zentralen Institutionen kontrolliert werden, basiert Bitcoin auf einer dezentralen Blockchain. Dies bedeutet, dass keine einzelne Entität die Kontrolle über das Netzwerk hat, was eine wesentliche Abweichung von traditionellen, zentral gesteuerten Finanzsystemen darstellt.
- **Begrenztes Angebot:** Bitcoin hat ein festgelegtes maximales Angebot von 21 Millionen Coins, was durch das zugrunde liegende Netzwerkprotokoll garantiert wird. Diese Knappheit ist ein entscheidender Faktor, der Bitcoin als Wertspeicher attraktiv macht. Das Protokoll definiert genau, wie und wann neue Bitcoins generiert werden. Diese klaren Regeln machen Bitcoin berechenbar und transparent, was einen wesentlichen Vorteil gegenüber dem traditionellen Finanzsystem darstellt.
- **Innovationspotential:** Als Vorreiter der Blockchain-Technologie steht Bitcoin auch für das Potenzial technologischer Innovationen, die das Finanzwesen grundlegend verändern könnten. Investitionen in Bitcoin sind daher auch Investitionen in das Potenzial dieser Technologie, die für Anleger eine neue Dimension eröffnet.
- **Globaler Zugang und Liquidität:** Bitcoin kann von jedem mit einer Internetverbindung gekauft und verkauft werden, was den Markt extrem zugänglich macht. Diese globale Reichweite und hohe Liquidität machen Bitcoin zu einem einzigartigen, grenzüberschreitenden Vermögenswert.

Bitcoin und seine Volatilität

Bitcoin ist für seine hohe Volatilität bekannt und wird oft als Argument gegen eine Investition angeführt. In der Investmentwelt ist Volatilität jedoch nicht nur negativ, sondern birgt auch das Potenzial für höhere Renditen. Die Volatilität hat in den letzten Jahren tendenziell abgenommen, was auf die zunehmende Marktteilnahme und breitere Akzeptanz von Bitcoin

«Einige Schweizer Banken bieten den Handel mit Bitcoin und anderen Kryptowährungen über ihre E-Banking-Plattformen an.»

zurückzuführen ist. Mit dem Eintritt institutioneller Investoren in den Markt wird Bitcoin immer mehr in bestehende Finanzsysteme integriert. Diese zunehmende Akzeptanz trägt zur Reifung des Marktes bei, erhöht die Liquidität und stabilisiert die Volatilität durch das breite Engagement der Marktteilnehmer.

Bitcoin weist häufig eine geringe Korrelation zu traditionellen Anlageklassen auf, was ihn zu einem nützlichen Diversifikationsinstrument macht. Diese Unabhängigkeit erweist sich insbesondere in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit oder Stress im Finanzsystem, das durch hohe Verschuldung, Inflation und wiederkehrende Bankausfälle geprägt ist, als vorteilhaft. Allerdings ist die Korrelation von Bitcoin zu konventionellen Anlageklassen nicht stabil. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Bitcoin in Phasen, in denen sich Anleger kollektiv von risikoreichen Anlagen trennen, ähnliche Muster wie Technologieaktien aufweist.

Wie in Bitcoin investieren: Die Selbstverwahrung

Bei einer Investition in Bitcoin steht der Anleger vor einer grundlegenden Entscheidung, die eng mit der Philosophie von Bitcoin verbunden ist: Soll er sich für die Selbstverwahrung entscheiden, um volle Kontrolle und Unabhängigkeit zu haben, oder ist es vorteilhafter, sein Vermögen von einem Intermediär verwalten zu lassen? Bei der Selbstverwahrung hat der Anleger die volle Kontrolle über seine «Keys», die ihm den Zugang zu seinen eigenen Bitcoins ermöglichen. Nutzer, die ihre Keys selbst verwalten, sind finanziell unabhängig: Kein Staat und keine Bank kann direkt auf diese Vermögenswerte zugreifen oder sie einfrieren.

Dieser Aspekt mag in unseren Breitengraden absurd klingen, aber Milliarden von Menschen leben in Nationen, die von politischer Instabilität und wirtschaftlicher Unsicherheit geprägt sind, wo solche Freiheiten besonders wertvoll sind. Die Herausforderung besteht jedoch darin, dass die Verantwortung für die Sicherheit der Bitcoins vollständig beim Besitzer liegt. ►

Mit ETF oder ETP in Bitcoin investieren

Für Anleger, die nicht die Verantwortung für die Verwahrung ihrer Keys übernehmen wollen (oder dürfen), bieten sich Banklösungen oder Finanzinstrumente wie ETFs oder ETPs an. Diese Optionen vereinfachen das Management von Bitcoin erheblich und profitieren von einem regulierten Rahmen, der eine reibungslose Integration in bestehende Anlageportfolios ermöglicht. Damit bleibt der Anleger abhängig vom gewählten Anbieter und «Teil des Systems». Wer also Bitcoin als Absicherung gegen ein fragiles Finanz- und Bankensystem betrachtet, fügt sich in die bestehenden Finanzstrukturen ein.

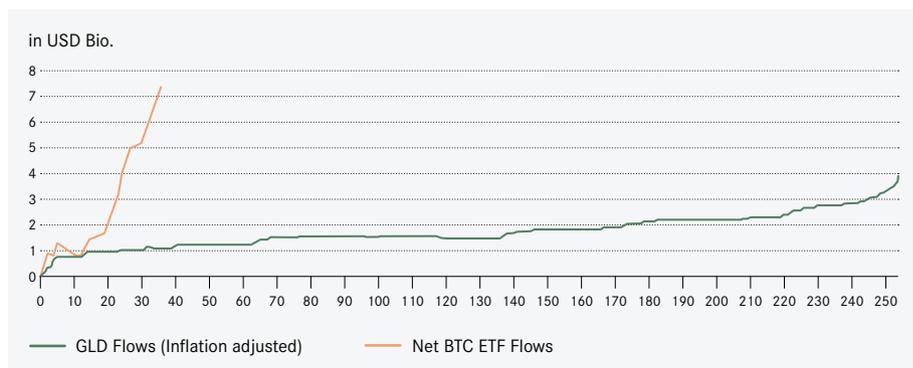
Bei der Investition in US-ETFs sollten Anleger jedoch die Kostenstruktur genau betrachten: Neben den üblichen Transaktionsgebühren (Courtage) und den jährlichen Managementgebühren fallen häufig zusätzliche Gebühren für den Handel an ausländischen Börsen an. Zudem belastet die Stempelsteuer auf US-ETFs in Höhe von 0.15% die Rendite. Nicht zu vergessen ist die US-Erbschaftssteuer, die je nach Ausgangslage auch für Schweizer anfällt, die in ETFs mit Sitz in den USA investieren. In der Schweiz sind seit längerem Exchange Traded Products (ETP) erhältlich, die sich von ETFs dadurch unterscheiden, dass sie kein Sondervermögen bilden und somit ein Emittentenrisiko tragen. Die meisten ETP-Anbieter haben jedoch Sicherheitsvorkehrungen getroffen, die das investierte Vermögen auch im Insolvenzfall schützen.

Im Vergleich zur Selbstverwahrung erweist sich die Gebührenstruktur dieser Produkte als nachteilig, da bei der Selbstverwahrung keine Depot- und Verwaltungskosten anfallen. Zudem sind regulierte Produkte nicht rund um die Uhr verfügbar.

Bitcoin direkt bei Banken kaufen

Einige Schweizer Banken bieten den Handel mit Bitcoin und anderen Kryptowährungen über ihre E-Banking-Plattformen an. Die Kunden profitieren dabei von einer vertrauenswürdigen und sicheren Handels- und Verwahrungsumgebung. Zudem bieten diese Möglichkeiten einen hohen Komfort: Die Bitcoins werden direkt im Depot angezeigt und am Jahresende nahtlos in den Steuerausweis integriert. Allerdings bedeutet die Abhängigkeit von der Bank bei der Verwaltung von Kryptowährungen auch eine eingeschränkte Kontrolle für die Anleger und möglicherweise eingeschränkte Handlungsoptionen. So ist es bei vielen dieser Angebote (noch)

ZUFLÜSSE BTC-ETF ÜBERSTEIFEN DIE DES ERSTEN GOLD-ETF SEIT SEINER EINFÜHRUNG IM JAHR 2005



Quelle: Citigroup Inc.

ANLAGEKATEGORIEN ÜBER DIE LETZTEN 12 JAHRE (% p.a.)

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Bitcoin 214.49	Bitcoin 5'437.1	Nasdaq 100 19.4	Bitcoin 37.30	Bitcoin 121.18	Bitcoin 1'394.47	Private Equity 10.02	Bitcoin 87.48	Bitcoin 303.87	Bitcoin 57.18	Commodity 16.09	Bitcoin 153.49
DAX 29.8	Nasdaq 100 36.92	S&P 500 13.69	Stoxx 600 10.16	FTSE 100 19.07	Emerging Markets 37.28	Nasdaq 100 0.04	Nasdaq 100 39.46	Nasdaq 100 48.88	Private Equity 37.25	FTSE 100 4.7	Nasdaq 100 55.13
STOXX 600 18.98	S&P 500 32.39	SPI 13.0	Nasdaq 100 9.75	S&P 500 11.96	Nasdaq 100 32.99	Gold -1.70	S&P 500 31.49	Private Equity 29.90	S&P 500 28.71	Gold -0.37	Private Equity xx
Nasdaq 100 18.35	MSCI World 27.36	Private Equity 11.87	DAX 9.6	Commodity 11.77	MSCI World 23.07	S&P 500 -4.38	SPI 31.2	Gold 24.81	Nasdaq 100 27.51	Hedge Funds -4.14	S&P 500 26.29
Emerging Markets 18.23	DAX 24.8	STOXX 600 7.8	Private Equity 8.76	Emerging Markets 11.19	S&P 500 21.83	Hedge Funds -4.75	MSCI World 28.4	S&P 500 18.4	Commodity 27.11	Private Equity -7.72	MSCI World 24.42
SPI 17.7	SPI 24.6	MSCI World 5.5	SPI 2.7	Private Equity 9.57	Private Equity 20.00	MSCI World -8.21	STOXX 600 27.63	Emerging Markets 18.31	STOXX 600 25.52	STOXX 600 -10.14	DAX 20.3
MSCI World 16.54	STOXX 600 21.5	Hedge Funds 2.98	S&P 500 1.38	Gold 8.95	SPI 19.9	SPI -8.6	DAX 25.5	MSCI World 16.50	SPI 23.4	DAX -12.4	STOXX 600 16.53

Quelle: fintool.ch

nicht möglich, Bitcoins zu versenden oder zu empfangen, was ein wesentlicher Bestandteil der Grundphilosophie von Bitcoin ist. Auf der Kostenseite entfallen die jährlichen Verwaltungsgebühren, die bei Produkten wie ETFs und ETPs anfallen. Dennoch müssen Anleger mit Handels- und Depotgebühren rechnen. Da Bitcoin in US-Dollar gehandelt wird, sollten Anleger auch darauf achten, wie und zu welchem Wechselkurs das jeweilige Institut diese Positionen berechnet.

Bitcoin – gekommen um zu bleiben

Obwohl Bitcoin eine junge Technologie ist, zeigt sie bereits eine beeindruckende Akzeptanz. Im Vergleich zu etablierten Finanzsystemen ist die

Akzeptanz zwar noch gering, nimmt aber stetig zu. Risikofreudige Anleger können in Erwägung ziehen, 3% bis 5% ihres Portfolios in Bitcoin zu investieren, um die Diversifizierung und das Gewinnpotenzial zu maximieren. Entscheidend ist die Wahl zwischen Selbstverwahrung und Verwahrung durch eine Bank oder einen anderen Dienstleister.

Alles in allem bietet Bitcoin eine spannende Möglichkeit, in eine Technologie und eine berechenbare digitale Währung zu investieren, die das Potenzial hat, die Landschaft der globalen Finanzmärkte nachhaltig zu verändern. 🌱

RINO BORINI, HOUSE OF SATOSHI

Bitcoin

Die ETF-Welle clever reiten

Die Zulassung der ersten börsengehandelten Exchange Traded Funds auf das Krypto-Urgestein in den USA hat die Nachfrage nach dem digitalen Vermögenswert weltweit befeuert. Andere Länder springen ebenfalls bereits auf den ETF-Zug auf. In der Schweiz ist zwar ein direkter Handel von Bitcoin-ETFs (noch) nicht möglich, mit entsprechenden Partizipationsprodukten können aber auch hiesige Anleger an der Hausse partizipieren.



Kaum ein Code hat die Börsenwelt je so fasziniert wie der Bitcoin. Dabei hat die digitale Währung, die auf symmetrischer Kryptografie basiert, eine bewegte Vergangenheit. In den Jahren 2020 und 2021 sorgten niedrige Zinsen für spekulative Investitionen und einen rasanten Aufschwung der Coins. Diesem Boom folgte 2022 eine kalte Dusche: Skandale und Insolvenzen rund um grosse Kryptofirmen wie FTX sorgten für einen herben Rückschlag. Doch die Mutter der Kryptowährungen erhob sich in den vergangenen Monaten wie Phönix aus der Asche und eilt seither von Rekord zu Rekord.

Meilenstein

Auslöser der aktuellen Rally war die Zulassung der ersten Bitcoin-ETFs in den USA Anfang dieses Jahres. Die US-Börsenaufsichtsbehörde SEC machte nach einer langen Prüfungsphase den

Weg für börsengehandelte Exchange Traded Funds auf das Krypto-Asset frei. Dass es sich dabei um eine Art «Meilenstein» in der Geschichte der digitalen Coins handelt, zeigt die Reaktion der Investoren. Die ersten elf zugelassenen US-Spot-Bitcoin-ETFs verzeichneten in dieser frühen Phase ihres Lebenszyklus höhere Kapitalströme als jeder andere ETF-Launch in der Geschichte. Die Begeisterung hielt in den folgenden Wochen an. Laut Daten von BitMEX Research verzeichneten die ETFs bis Anfang April Nettozuflüsse in Höhe von rund USD 12 Milliarden.

Die hohe Nachfrage nach den neuen ETFs schob auch den Bitcoin-Kurs merklich an. «Die Preisentwicklung wird immer noch hauptsächlich von den Privatanlegern vorangetrieben. Aber es sind auch die Institutionen, die wir jetzt sehen», erklärte McDermott, Leiter für digitale Vermögenswerte bei Goldman Sachs, jüngst auf der Konferenz Digital Asset Summit (DAS) in London und fügte hinzu: «Sie sehen jetzt wirklich, dass sich der Appetit verändert hat». Allein in diesem Jahr gewann der Bitcoin rund die Hälfte an Wert und übersprang Mitte Februar zum ersten Mal seit November 2021 die Marke von USD 1 Billion.

Begeisterung schwappt über

Nachdem die SEC grünes Licht gegeben hat, springen immer mehr Länder auf den Bitcoin-ETF-Zug auf. Mitte März kündigte die Londoner Börse LSE an, bereits im 2. Quartal dieses Jahres mit der Annahme von Zulassungsanträgen für börsengehandelte Bitcoin- und Ether-Notes zu beginnen. Auch in Fernost laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Medienberichten zufolge sollen in Hongkong noch im April die ersten börsengehandelten Spot-Bitcoin-Fonds aufgelegt werden. Aufgrund beschleunigter Verfahren erfolgen die Zulassungen damit deutlich schneller als erwartet.

Während die Bitcoin-ETF-Welle um die Welt geht, ist ein Listing an der Schweizer Börse noch kein Thema. Das heisst aber nicht, dass Anleger hierzulande nicht in die älteste Kryptowährung der Welt investieren können. An SIX Swiss Exchange sind derzeit 32 Partizipationsprodukte auf den Bitcoin gelistet. Dabei handelt es sich nicht um ETFs, sondern um ETPs. Zwar bilden auch die Exchange Traded Products den Basiswert möglichst genau ab, um eine vergleichbare Performance zu erzielen. Dennoch gibt es Unterschiede zu ETFs. Im Gegensatz zu ETFs, bei denen im Falle einer Insolvenz des Emittenten

ein Sondervermögen besteht, handelt es sich bei ETPs um unbefristete Schuldverschreibungen. Ein Schutz im Falle einer Insolvenz des Emittenten besteht daher nicht.

«Halving» als Kurstreiber

Wer sich dieses Risikos bewusst ist, kann mit den an SIX kotierten ETPs auch ein passives Anlagevehikel wählen, um auf die Kursentwicklung von Bitcoin in verschiedenen Währungen zu setzen. Angesichts des bevorstehenden «Halving» könnte dies für risikobereite Anleger durchaus interessant sein. Hinter dem in regelmässigen Abständen stattfindenden Halving verbirgt sich eine künstliche Verknappung der digitalen Währung. In einem Zyklus von etwa vier Jahren wird die Belohnung für das Schürfen von Bitcoins halbiert. Dieser Prozess, der alle 210'000 Blöcke stattfindet, dauert in etwa bis ins Jahr 2140, wenn der letzte der rund 21 Millionen existierenden Bitcoins erzeugt wird.

Ein Blick zurück in die Jahre 2012, 2016 und 2020, in denen es bereits jeweils zu einem Halving kam, zeigt, wie es in diesem Jahr weitergehen könnte. Sechs Monate nach dem ersten Ereignis im Jahr 2012 schoss der Wert des Bitcoins von USD 12 auf USD 126. Vier Jahre später kam es ebenfalls zu einem – wenn auch etwas geringeren – Kursanstieg von USD 654 auf USD

«Während die Bitcoin-ETF-Welle um die Welt geht, ist ein Listing an der Schweizer Börse noch kein Thema.»

1'000 innerhalb von sieben Monaten. Die letzte Halbierung im Jahr 2020 führte dann in einem vergleichbaren Zeitraum zu einer Wertsteigerung von USD 8'570 auf USD 18'040.

Aufgebauchte Kursziele

Doch nicht nur die nächste künstliche Verknappung der Bitcoin-Blöcke im April sorgt bei Experten für Fantasie, auch die Dezentralisierung und Transparenz des Bitcoin-Netzwerks könnte die Kryptowährung in Zukunft weiter in die Höhe treiben. So sieht es jedenfalls Star-Investorin Cathie Wood von der Investmentgesellschaft ARK Invest, die die langfristigen Chancen von Bitcoin immer positiver einstuft. Um abschätzen zu können, wohin die Reise geht, hat ARK drei mögliche Szenarien entwickelt. Im besten Fall steigt der Bitcoin bis 2030 auf

USD 1.48 Millionen. Dies entspricht aus heutiger Sicht einer Wertsteigerung von über 2'000%. Aber auch im Basis- und im Worst-Case-Szenario sind enorme Steigerungen zu erwarten. Im ersten Fall steigt der Bitcoin bis zum Ende des Jahrzehnts auf USD 682'800, im ungünstigsten Szenario immerhin noch auf USD 258'500. Den sechsstelligen Bereich könnte die Kryptowährung aber bereits in diesem Jahr erreichen. Crypto Consulting hält bis Silvester einen Anstieg auf USD 100'000 bis 120'000 für möglich.

Vielseitige Partizipationsprodukte

Zurück zu den Anlagemöglichkeiten: Wie bereits erwähnt sind die von der SEC zugelassenen ETFs wie der ARK 21Shares Bitcoin ETF, der WisdomTree Bitcoin ETF oder auch der iShares Bitcoin Trust ETF für Schweizer Anleger nur in den USA handelbar. Der erstgenannte Fonds ist ein Gemeinschaftsprodukt des heimischen ETP-Spezialisten 21Shares mit der ARK Invest von Cathie Wood. Das in Zürich ansässige Finanzinstitut hat aber ebenso wie WisdomTree zahlreiche ETPs auf Bitcoin an der Schweizer Börse emittiert. Bei 21Shares findet sich sogar ein Short-Produkt, mit dem es sich auf Kursrücksetzer beim Bitcoin wetten lässt.

Über einen kleinen Umweg kann man aber auch von hier aus in ETFs investieren, die an der NYSE kotiert sind. Möglich macht dies ein relativ neuer ETP von Leonteq auf den Bitcoin ETF Index. Der Basiswert setzt sich aus vier ETFs zusammen: dem iShares Bitcoin, dem Fidelity Physical Bitcoin, dem ARK 21 Shares Bitcoin und dem Bitwise Bitcoin. Das Produkt partizipiert vollumfänglich an der Entwicklung des gleichgewichteten Quartetts.

Damit nicht genug

Das noch junge Exchange Traded Product verfügt zudem über ähnliche Sicherheiten wie ein ETF. Zusätzlich trägt das ETP ein «+» im Namen, das auf eine Schutzfunktion bei einer möglichen Insolvenz des Emittenten hinweist. Als Sicherheit wird pro ETP ein Pfand bei SIX SIS AG hinterlegt. Dieser Betrag erhöht oder vermindert sich mit der Kursentwicklung des Zertifikats.

Sollte Leonteq in Zahlungsschwierigkeiten geraten, verkauft der Treuhänder SIX Repo das Pfand und der Gegenwert des Anlageprodukts wird an die Inhaber der ETPs ausbezahlt. 🏠

.....
SERGE NUSSBAUMER

CHART: BITCOIN (5 JAHRE)



Quelle: baha

GRAFIK: TOP 10 DER KRYPTO-WÄHRUNGEN NACH BÖRSENWERT (IN USD MRD.)



Quelle: CoinMarketCap

ETPs AUF BITCOIN

ISIN	Basiswert	Emittent	Produkttyp	Merkmale
GB00BJYDH287	WisdomTree Physical Bitcoin Securities	WisdomTree	ETP	TER 0.35% p.a. Währung USD
CH0454664001	21Shares Bitcoin	21Shares	ETP	TER 1.49% p.a. Währung USD
CH1292088817	Leonteq Bitcoin ETF Index	Leonteq	ETP+	TER 0.75% p.a. Währung CHF
CH0514065058	21Shares Short Bitcoin	21Shares	ETP	TER 2.50% p.a. Währung USD



Strukturierte Produkte – oft unbekannt und doch unverzichtbar

Strukturierte Produkte bieten für jedes Anlagebedürfnis und jede Markterwartung eine Lösung. Es wird Zeit, dass sich dies auch bei skeptischen Anlegern herumspricht.

Der Markt für Strukturierte Finanzprodukte ist ein relativ junges Anlagensegment. Seine Geburtsstunde wird zwar bereits auf Ende der 1980er-Jahre datiert, als die ersten Warrants zu Handelszwecken emittiert wurden. Den eigentlichen Durchbruch schafften Strukturierte Produkte aber erst in den Jahren nach der Jahrtausendwende. Damals kam die Finanzindustrie auf die geniale Idee, die bei institutionellen Investoren beliebte Strategie des Covered Call Writing in einen Mantel zu packen, das Ganze zu verbriefen und für Privatanleger ►



«Der Markt für Strukturierte Finanzprodukte ist noch ein relativ junges Anlagesegment.»

handelbar zu machen. Das Discountzertifikat war geboren. Danach ging es Schlag auf Schlag. Doch die Euphorie währte nur kurz. Im Oktober 2008 meldete die US-Investmentbank Lehman Brothers Insolvenz an und plötzlich sassen Tausende von Anlegern auf ihren wertlos gewordenen Lehman-Zertifikaten.

Die Schweiz als treibende Kraft

Der Lehman-Schock wirkt bis heute nach und hat bei vielen Anlegern zu einem latenten Misstrauen gegenüber Strukturierten Anlagen geführt, sofern sie sich überhaupt mit der Materie auseinandergesetzt haben. Denn wie Umfragen zeigen, weiss die breite Masse gar nicht, worum es sich bei Strukturierten Produkten genau handelt. Das ist – wie wir noch sehen werden – ausgesprochen schade. Dennoch: Trotz der erwähnten Rückschläge – und das ist die gute Nachricht – entwickelt sich der Markt für Strukturierte Produkte ausgesprochen robust. Die Schweiz ist eine der treibenden Kräfte hinter dieser Entwicklung. Sie ist mit einem jährlichen Handelsvolumen von CHF 180 Milliarden (2023) und einem investierten Volumen

«Der hohe Individualitätsgrad ist eine der grossen Stärken von Strukturierten Produkten.»

von CHF 215 Milliarden (Q3/2023) nicht nur der grösste europäische Markt für Strukturierte Wertpapiere, sondern setzt auch seit jeher Massstäbe bei der Standardisierung, Produktentwicklung und Prozessabwicklung.

Unverzichtbar für das Depot. Wirklich?

Auch wenn Strukturierte Produkte noch nicht bei allen Anlegern auf Gegenliebe stossen, sollten sie in einem modernen Portfolio nicht fehlen. Und dies aus guten Gründen: Zum einen zeichnen sich Strukturierte Produkte dadurch aus, dass sie mit ihren vielfältigen Chance-Risiko-Profilen praktisch jede Marktmeinung abbilden können. Ein Beispiel dafür sind die in der Schweiz sehr beliebten Barrier Reverse Convertibles (BRC). Während der Kurs einer Aktie steigen muss, um einen Gewinn zu erzielen, erhält der Anleger mit einem BRC auch bei seitwärts laufenden oder fallenden Notierungen der zugrunde liegenden Aktie eine garantierte Couponzahlung. Die Barriere wiederum sichert die vollständige Rückzahlung des Nominal ab. Zwar sind auch BRCs nicht risikolos, jedoch ist das Risiko im Vergleich zu einem Direktinvestment moderat. Im Gegenzug sind die Gewinnchancen auf den Coupon begrenzt.

Passgenaue Anlagelösungen

Die meisten Renditeoptimierungsprodukte, zu

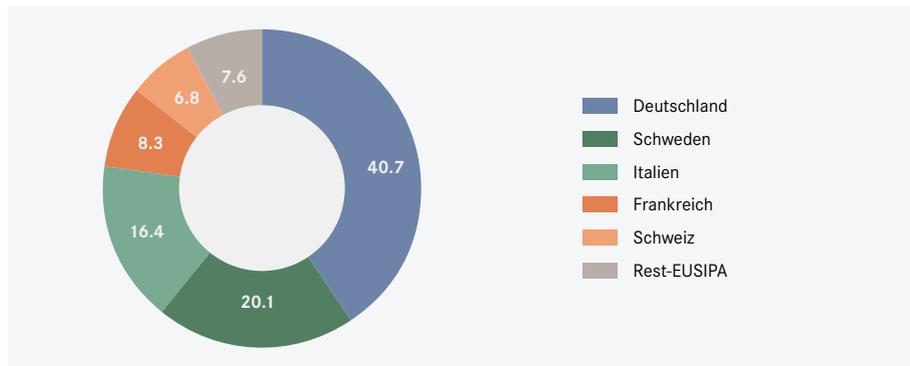
denen auch Multi Barriere Reserve Convertibles und Discount-Zertifikate gehören, funktionieren nach dem eben beschriebenen CRRR-Prinzip (Capped Return Reduced Risk). Dabei bleibt es dem Anleger durch eine entsprechende Wahl der Ausstattungsmerkmale selbst überlassen, auf welchem der beiden Aspekte – Return oder Risiko – der Fokus liegen soll. Auf diese Weise können durch das breite Produktangebot der Emittenten auch innerhalb einer Seitwärtsstrategie unterschiedliche Ansätze – von defensiv über ausgewogen bis hin zu offensiv – verfolgt werden.

Der hohe Individualisierungsgrad ist eine der grossen Stärken Strukturierter Produkte. Dieser Vorteil gipfelt in der Möglichkeit, sich heute sein Wunschprodukt selbst zu kreieren. Dies geschieht über sogenannte Structuring-Plattformen, die mittlerweile von den meisten Schweizer Emittenten angeboten werden. Auf diesen Online-Plattformen lassen sich die Parameter eines Strukturierter Produkts wie Basiswert, Laufzeit, Währung oder Coupon mit wenigen Mausklicks selbst bestimmen. Im Idealfall wird das massgeschneiderte Produkt kurze Zeit später im Depot verbucht.

Zeitnaher Zugang zu neuen Welten

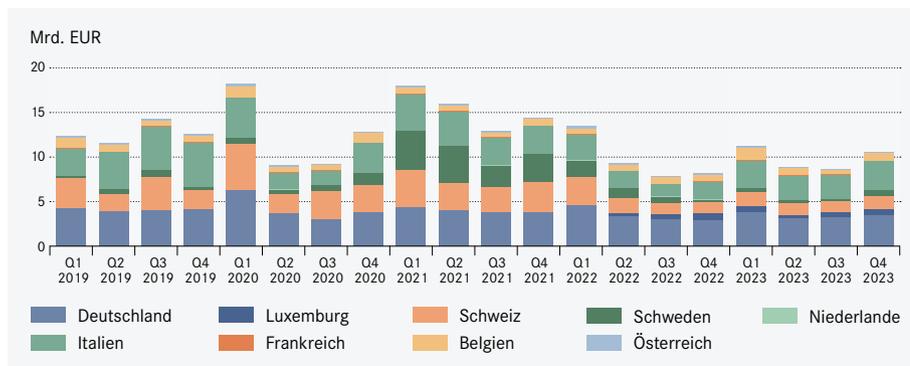
Ein weiterer Vorteil Strukturierter Wertpapiere ►

REGIONALES MARKTVOLUMEN IN EUROPA (IN %)



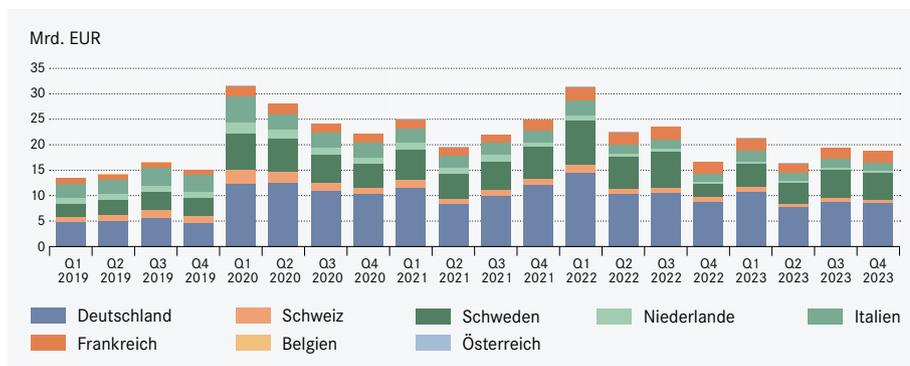
Quelle: EUSIPA; Zeitraum: 4. Quartal 2023

UMSATZ ANLAGEPRODUKTE



Quelle: EUSIPA

UMSATZ HEBELPRODUKTE



Quelle: EUSIPA

besteht darin, dass sie zur Diversifikation des Portfolios beitragen können. Der Diversifikationsvorteil ergibt sich aus dem einfachen und in der Regel kostengünstigen Zugang zu nahezu allen Anlageklassen. Auch zu solchen, die in der Vergangenheit vorwiegend institutionellen Anlegern vorbehalten waren. Dazu gehören beispielsweise Rohstoffe, exotische Aktienmärkte oder neue Anlageklassen wie Emissionsrechte und Kryptowährungen. Verstärkend kommt in diesem Zusammenhang hinzu, dass die Emittenten von Strukturierten Produkten viel schneller auf neue Anlagetrends reagieren können, als dies beispielsweise bei klassischen Fonds möglich ist. Ein Beispiel dafür ist der KI-Boom, der mit den starken Kursgewinnen der «Magnificent Seven» an der Börse für Schlagzeilen sorgte. Es dauerte nicht lange, bis man sich mit einem Partizipationszertifikat im Paket an der Wertentwicklung der «Glorreichen Sieben» beteiligen konnte. Die schnelle Lancierung kann

«Emittenten von Strukturierten Produkten können schneller auf neue Anlagetrends reagieren.»

für Anleger im schnelllebigen Börsengeschäft sehr vorteilhaft sein. Allerdings birgt die kurze Time-to-Market auch eine Gefahr: So mancher Trend entpuppt sich als Modeerscheinung. Vor dem Einstieg in eine Nische ist daher Fingerspitzengefühl gefragt.

Fazit: Gut, dass es sie gibt

Wie aufgezeigt, gibt es gewichtige Argumente für den Einsatz von Strukturierten Produkten. Weitere Vorteile sind die erstklassige Handelbarkeit, die hohe Flexibilität oder die vergleichsweise niedrigen Kosten. Auf der anderen Seite gibt es aber auch einige wichtige Regeln, die beim Investieren zu beachten sind. Das erste Gebot lautet: Kaufe nur, was du verstehst. Wer die Funktionsweise eines Produkttyps nicht kennt, läuft Gefahr, enttäuscht zu werden. Strukturierte Produkte sind zudem keine Selbstläufer, sondern sollten den Erwartungen und der Risikobereitschaft des Anlegers entsprechen. Schliesslich gilt es auch, das Emittentenrisiko, das sich aus dem Mantel der Schuldverschreibung ergibt, im Auge zu behalten. Wer diese Punkte beachtet, findet in Strukturierten Produkten ein Instrument, auf das er nicht mehr verzichten möchte. 🏠

SERGE NUSSBAUMER



Bonus-Zertifikat Struktur mit Allround-Talenten

Bonus-Zertifikate bieten Anlegern die Möglichkeit, mit einem Teilschutz in den Aktienmarkt einzusteigen. Neben attraktiven Renditen bei seitwärts tendierenden Kursen bieten diese Produkte auch die Chance, an steigenden Kursen zu partizipieren.

Die Aktienmärkte bewegen sich derzeit auf einem schmalen Grat. Seit Herbst letzten Jahres steigen die Börsen in der Hoffnung auf baldige Zinssenkungen in den USA und der Eurozone. Diese verschieben sich jedoch immer weiter nach hinten, was die Sorgenfalten der Anleger immer grösser werden lässt. Hinzu kommen konjunkturelle Schwächen sowie anhaltende geopolitische Spannungen, die für zusätzliche Nervosität sorgen. Eine Gemengelage, die bei Anlageentscheidungen eine Rolle spielen sollte.

Es muss nicht immer eine Direktanlage sein, um an den Renditechancen der Märkte vollumfänglich teilzunehmen. In der Welt der strukturierten Produkte finden sich entsprechende Anlagelösungen, die Marktentwicklung, Markterwartung und persönliches Risikoprofil optimal in Einklang bringen. Um bei der aktuellen Situation an den Märkten zu bleiben: Gefragt sind Zertifikate, die einerseits Schutz vor möglichen

Rückschlägen bieten, andererseits aber auch die Partizipation an steigenden Notierungen ermöglichen, sollte sich die Hausse an Wall Street & Co. fortsetzen. Gibt es so etwas überhaupt?

Gekommen um zu bleiben

Die Antwort lautet: Ja! Bonus-Zertifikate schaffen genau diesen Spagat zwischen Teilschutz und Renditechance. Im Frühjahr 2003 kamen die ersten Papiere mit dieser Struktur auf den deutschen Markt, und es dauerte nicht lange, bis sie sich auch in anderen Teilen Europas durchsetzten – bis heute. Selbst hier in der Schweiz, wo der Barrier Reverse Convertible eigentlich der Liebling der Anleger ist, haben sie sich zu einer festen Grösse entwickelt. Der Grund für den Erfolg liegt in der einfach verständlichen und zugleich aussichtsreichen Konstruktion. Die klassische Struktur besteht also nur aus einer Barriere und einem Bonuslevel. Bleibt die Schutzwelle während der Laufzeit unver-

seht, ist die Auszahlung eines Bonusbetrages garantiert. Ist kein Cap vorgesehen, ist die Gewinnchance nach oben sogar unbegrenzt. Steigt der Basiswert über das Bonus-Level, partizipiert das strukturierte Produkt eins zu eins an den Kursgewinnen – und zwar unbeschränkt. Das Kurspotenzial entspricht damit wie bei einem Indexzertifikat dem des Basiswertes. Gleichzeitig schützt die Barriere vor temporären Rückschlägen. Denn sollte sich die Erwartung steigender Kurse nicht erfüllen, die Barriere aber unverseht bleiben, schneidet das Produkt dank des Bonusbetrags am Laufzeitende trotzdem besser ab als das Direktinvestment. Bonus-Zertifikate eignen sich daher nicht nur für steigende, sondern auch für seitwärts tendierende oder sogar leicht sinkende Marktphasen.

Die Struktur im Detail

Ebenso wie andere strukturierte Produkte auch setzt sich ein Bonus-Zertifikat aus verschiede-

nen Einzelkomponenten zusammen. In diesem Fall wird ein «Zero-Strike-Call» mit einem «Down-and-Out-Put» kombiniert. Beide Finanzprodukte werden quasi beim Kauf eines Bonus-Zertifikats erworben. Keine Angst, die Optionen sind nicht zur Spekulation vorgesehen, sondern mit ihrer Hilfe lässt sich das vielversprechende Auszahlungsprofil eines Bonus-Zertifikats darstellen. Unter dem Strich wird das Gesamtrisiko des Produktes durch den Einsatz dieser exotischen Optionen sogar gesenkt.

Der Basispreis der Down-and-Out-Put-Option befindet sich auf der Höhe des Bonus-Level und der Knock-out in Höhe der Barriere. Während der Put an Wert gewinnt, wenn der Basiswert abtaucht, sorgt der Zero-Strike-Call mit einem Basispreis von null dafür, dass bei einem positiven Kursverlauf die Gewinne nicht verloren gehen. Durch diese Verknüpfung der beiden Optionen wird das Risiko der Anlage im Vergleich zu einem Direktinvestment bei vergleichbarer Gewinnchance reduziert.

Man könnte nun denken, dass es brenzlig wird, wenn der Basiswert die Barriere erreicht, also der Down-and-Out-Put wertlos verfällt. Dem ist aber nicht so. Zwar schaltet sich dann der Bonus-Mechanismus ab, das heisst, die anfänglich in Aussicht gestellte Zinszahlung fällt aus. Jedoch bleibt die Ertragschance weiterhin unlimitiert, denn in diesem Fall verhält sich das Zertifikat wie das Direktinvestment. Kann der Basiswert eine vorübergehende Kursschwäche bis zum Ende der Laufzeit wieder ausmerzen und über dem Strike schliessen, endet das Investment trotz Schwellenbruchs im Gewinn. Andernfalls gleicht das Minus des Basiswerts dem des Zertifikats.

Vielfältige Variationen

Längst sind nicht mehr nur die vor gut zwei Jahrzehnten eingeführten Bonus-Zertifikate am Markt für strukturierte Produkte, sondern die Emittenten haben im Laufe der Zeit verschiedenste Ausgestaltungen entwickelt. Dazu gehören Strukturen mit eingebautem Cap ebenso wie Reverse-, Outperformance- oder auch Multi-Bonus-Zertifikate. Bei letzterer Variante liegen dem Produkt mehrere Basiswerte zugrunde. Dies wirkt sich auf das Auszahlungsprofil aus. Einerseits sind bei mehreren Basiswerten höhere

«Die klassische Struktur besteht aus einer Barriere und einem Bonuslevel.»

UNTERSCHIEDLICHE ARTEN VON BONUS-ZERTIFIKATEN

ISIN	Basiswert	Emittent	Merkmale
CH1184491210	Bonus-Zertifikat auf Nestlé	Julius Bär	Laufzeit 31.05.2025 Barriere CHF 76.82 Bonus-Level CHF 114.66
CH1326934457	Multi-Bonus-Zertifikat auf Nestlé, Novartis, Roche, UBS, Zurich Insurance	Bank Vontobel	Laufzeit 09.03.2026 Bonus-Level CHF 1'215.00 akt. Worst-Performer Novartis (Abstand 31.5%)
CH1171801421	Leonteq Bitcoin ETF Index	Leonteq	Laufzeit 09.11.2026 Partizipation 200% Cap-Level 130%

Bonuslevels bzw. tiefere Barrieren möglich, andererseits steigt mit zunehmender Anzahl Basiswerte auch das Risiko eines Barrierebruchs. Bei Multi-Strukturen gilt das Worst-of-Prinzip oder einfacher ausgedrückt: Bei einer Schwellenverletzung entscheidet letztlich der schwächste Titel des Baskets über die Rückzahlung. Der Worst-Performer muss aber nicht zwingend der Basiswert sein, der das Barriere-Ereignis verursacht hat.

Während diese Produktvarianten auf die Erwartung an seitwärts tendierende Kurse oder einem leicht steigenden Basiswert ausgerichtet sind, wurden Bonus-Outperformance-Zertifikate für bullish orientierte Anleger konstruiert. Aber auch der umgekehrte Weg ist möglich: Reverse-Bonus-Zertifikate verhalten sich spiegelbildlich zum klassischen Bonus-Papier und ermöglichen so eine gepufferte Short-Spekulation. Derzeit sind an SIX Swiss Exchange 116 Bonus-Zertifikate und 26 Outperformance-Bonus-Zertifikate kotiert.

Praxisbeispiele

Julius Bär hat ein klassisches Bonus-Zertifikat (ISIN CH1184491210) auf Nestlé in der Produktpalette. Das SMI-Schwergewicht versucht nach einer längeren Abwärtsfahrt seit einigen Wochen eine Bodenbildung. Diese würde durchaus ausreichen, um am Laufzeitende im Juni 2025 eine attraktive Rendite von 13.3% p.a. zu erzielen. Entscheidend ist, dass der Risikopuffer von 16.7% bis dahin ausreicht. Sollte die

Nestlé-Aktie einen Rebound an den Tag legen, partizipieren Inhaber des Papiers vollständig an Kursavancen oberhalb des Bonuslevels von CHF 114.66 (Stand: 16.04.24).

Ende Februar lancierte die Bank Vontobel ein Bonus-Zertifikat (ISIN CH1326934457) auf die SMI-Mitglieder Nestlé, Novartis, Roche, UBS und Zurich Insurance mit einem Risikopuffer von 35% und einem satten Bonusbetrag von 21.50%. Solange es bei dem Quintett bis zum Laufzeitende Anfang März 2026 zu keinem Schwellenbruch kommt wird der Bonusbetrag sicher ausgeschüttet. Wird hingegen die Barriere verletzt, entfällt die Bonuszahlung und die Inhaber erhalten stattdessen den Basiswert mit der schlechtesten Wertentwicklung ins Depot gebucht.

Das Capped Bonus Outperformance Zertifikat von Leonteq auf Roche (ISIN CH1171801421) bietet mehr Power. Der Strike des Produkts wurde bei Emission im November 2023 bei CHF 236.40 festgelegt. Aktuell notieren die Genussscheine zwar leicht darunter, sollte dem Pharmakonzern aber bald der Turnaround gelingen, sieht der Analystenkonsens auf Sicht von zwölf Monaten ein Kurspotenzial von bis zu CHF 277.50. Kursanstiege der Roche-Anteile multipliziert das Zertifikat mit dem Faktor zwei. Der Cap liegt bei CHF 307.32. Kommt es zu keinem Kursanstieg, aber auch zu keinem Barrierebruch, wird immerhin der Bonus von 12% ausbezahlt. 🍀

.....
SERGE NUSSBAUMER

Die Vielseitigkeit der Finanzwelt



Frau Miler, warum sind Strukturierte Produkte eine interessante Alternative zu Direktanlagen und Fonds?

Strukturierte Produkte bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten, die Anlage zu gestalten und zu erweitern. Wie ein Schweizer Taschenmesser, vielseitig anpassbar, jedes Werkzeug dient einem spezifischen Zweck. Damit kann ich als Anlegerin meinen Anlagen zusätzlich einen Boost geben und in Märkte und Themen investieren, die sonst nicht so einfach zugänglich wären. Ich persönlich schätze die Möglichkeit zu diversifizieren, das Risikomanagement und vor allem die Innovation, die oft mit diesen Produkten einhergeht, wie die verschiedenen Award-Winner hier zeigen. Dem Ideenreichtum, auch in Bereich gestaffelter Einstieg und Risikomanagement, sind keine Grenzen gesetzt.

Sie sind die Gründerin von SmartPurse, einem Unternehmen, das sich mit Finanzbildung beschäftigt. Warum braucht es SmartPurse? Jeder hat doch einen Bankberater.

In meiner 12-jährigen Bankkarriere habe ich immer wieder festgestellt, dass viele Menschen sich von den publizierten Inhalten nicht unbedingt angesprochen oder wie viele Frauen sogar ausgeschlossen fühlen, sehr wenig praktisches Finanzwissen haben und ganz praktische Fragen stellen, z. B. wie fange ich an, was kostet mich das, welches Tool oder welcher Anbieter passt zu mir, welche Möglichkeiten und Produkte gibt es? All diese Fragen habe ich gesammelt und angefangen, Finanzworkshops zu geben und zu schreiben, mit ganz praktischen Tipps und einer Prise Humor. Es kamen immer mehr Menschen und immer mehr Fragen. So entstand SmartPurse, ein unabhängiger Finanzbilder, der die praktischen Geldfragen der Menschen unabhängig beantwortet.

Einfach gefragt: Was ist SmartPurse?

Unser Motto lautet «Unabhängiges Finanzwissen für alle». Als vollständig werbefreie Finanzbildungsplattform motivieren und stärken wir Menschen mit praktischem Finanz-Know-How mehr aus ihrem Geld zu machen, egal ob viel oder wenig im Portemonnaie ist. Darüber hinaus setzen wir uns für Innovationen in der Finanzindustrie ein. Für unsere B2C-Nutzer finanzbilden wir mit einer App, in Kursen, Events, Artikeln, im Web und sogar im Metaverse. Für unsere B2B-Kunden, Unternehmen und innovative Finanzanbieter, gestalten wir Finanzwissen in einem bisher einzigartigen Modell «Financial Education as a Service» so, dass es bei den Menschen an- ▶

kommt und entwickeln neue Lösungen, wie z.B. den unabhängigen Produktcheck zusammen mit «payoff».

Wie sollte ein Portfolio aufgebaut sein?

Ich bin ein grosser Fan von einem Mix aus Tradition und Innovation und die eigenen Anlagen ganzheitlich anzuschauen, als Lebensportfolio. Für mich gehört dazu ein (oder mehrere) dem Risikoprofil entsprechende, breit diversifizierte, langfristige Kernanlagen, gewürzt mit spezifischen kurzfristigeren Themen und Produkten. Persönlich denke ich, dass es enorm wichtig ist, zwischen langfristigem Anlegen und kurzfristigen Möglichkeiten/Spekulation zu unterscheiden. Beides hat Platz, einfach mit den entsprechenden Zielen und Beträgen.

Hand auf's Herz, wie sind Sie investiert?

Ich habe Kernanlagen für meine Vorsorge. Dann eine ganze Reihe von Aktien, verschiedene Themenprodukte und ich besitze eine Immobilie. Da ich gerne verschiedene Tools und Anbieter ausprobiere, um auch wirklich etwas dazu sagen zu können, habe ich in meinem Spekulationspotopf ganz unterschiedliche Dinge, von Start-up Angel Investments bis Krypto, aber auch mit Splints in Sachwerte investiert. Und ich bin passionierte Day-Traderin und trade nach Volumen-Preis-Analyse.

Was sind Ihrer Meinung nach die drei grössten Fehler, die Anleger machen?

Meiner Erfahrung nach wird vor allem das sogenannte Money Mindset, die Psychologie der Geldanlage, viel zu sehr vernachlässigt, und hier passieren die grössten Fehler:

1. Nie anfangen aus Angst, zu wenig zu wissen, weil (angeblich) die Zeit fehlt oder weil man auf den besten Zeitpunkt wartet.
2. In Produkte investieren, die man nicht wirklich versteht und die deshalb nicht zum eigenen Ziel und Risikoprofil passen.
3. Zu wenig Verständnis über die Kosten und die Rendite. Viele Menschen kommen zu mir mit Produkten, die sie irgendwann einfach so gekauft haben und stellen jetzt nach Jahren fest, dass es gar nicht das macht, was sie vielleicht gedacht haben, dass es machen würde.

Man muss heute mit all den Tools wirklich kein Finanzexperte mehr sein, um sein Geld arbeiten zu lassen, aber es fällt vielen Menschen schwer, sich im Produktdschungel der Finanztools zu rechtzufinden. Hier müssen wir als Finanzindus-

trie noch viel mehr Aufklärungsarbeit leisten.

Wie wichtig ist es, beim Investieren Fehler zu machen? Oder anders gefragt: Jeder Fehler wurde sicher schon einmal gemacht, sind wir als Anleger nicht lernfähig?

Fehler sind eine Chance zu wachsen, nicht nur beim Anlegen. Wenn man die Kraft und die Motivation hat, aus ihnen zu lernen. Natürlich sind 99.99% aller Fehler schon einmal gemacht worden. Manchmal braucht es halt auch die eigene Erfahrung, damit es hängen bleibt. Ich sehe das immer wie bei meinen Kindern: Denen konnte man auch sagen, die Herdplatte ist heiss und bitte nicht anfassen. Bis mal der Finger drauf war, hat es keiner geglaubt. So empfehle ich startenden Investoren, die unsicher sind, immer mit kleinen Beträgen und sehr einfachen Tools zu starten, zu sehen, was passiert und daraus zu lernen und dann zu wachsen. Das funktioniert super: 7 von 10 fangen an zu investieren und mit der Erfahrung kommt dann die Lust auf mehr. Eine Kundin von mir, die jetzt über 70 ist und nach dem Tod ihres Mannes angefangen hat, sagte neulich: «Wenn man einmal drin ist, ist es gar nicht so schwer und jetzt hat es mich richtig gepackt!».

Welche Ziele haben Sie und SmartPurse für 2024 und darüber hinaus?

Wir geben Gas! Wir wollen der innovativste unabhängige Finanzbildner sein, der zusammen mit der Finanzindustrie wirklich etwas bewegt. In den letzten 12 Monaten haben wir viel in unsere App-Lösung investiert, mit einem Learn & Earn System, bei dem man Punkte sammeln und gegen Rewards eintauschen kann, einem neuen VIP-Abo und Produktchecks. Wir bringen das alles raus und werden uns auf drei Dinge konzentrieren: 1) den Ausbau unserer B2B-Partnerschaften, 2) neue Inhalte und 3) die internationale Expansion. Dieses Jahr expandieren wir in ein deutschsprachiges Land und nach Dubai.

...und für mich persönlich gibt es noch mein Buch «Rich, Richer...Me!», ein humorvolles Finanzbuch mit 33 essenziellen Finanzkonzepten und über 180 Zeichnungen, das Ende April im Beobachterverlag erscheint.

Zum Schluss: Die Penetrationsrate von Strukturierten Produkten in Schweizer Depots liegt bei knapp unter 3%. Im Vergleich dazu liegen Fonds bei knapp 38%. Was muss die Derivatindustrie Ihrer Meinung nach tun, um eine Penetrationsrate

von 4% zu erreichen?

Investitionen in gezieltere Kommunikation und Finanzwissen auf beiden Seiten: Ausbildung der Berater, Erschliessung neuer Vertriebswege wie die Zusammenarbeit mit Fintechs und dann vor allem die Endkunden. Es gibt so viele tolle und sinnvolle Produkte, nur wissen viele Menschen nichts davon, geschweige denn, wie sie damit umgehen sollen. Da Anleger durch digitale Plattformen und Tools immer mehr die Möglichkeit haben, selbst Hand anzulegen, wird diese Seite immer wichtiger – nicht nur die, die schon dabei sind, berieseln, sondern auch die, die noch nicht dabei sind, motivieren – auf zu neuen Ufern, wir sollten nicht locker lassen, bis wir den letzten Finanzmuffel hinter dem Ofen hervorgelockt haben!

Vielen Dank. ♥

.....
SERGE NUSSBAUMER

OLGA MILER ist Ökonomin und Unternehmerin mit Spezialgebiet Finanzbildung, Innovation und Customer Experience. Für ihre transformative Arbeit in der Finanzindustrie erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, darunter LinkdeIn Top Voice Finance, Top 100 Women in Switzerland (Women in Business), den FemBizSwiss Award 2021 für Communication, Top Female Entrepreneurs to Watch in 2021 (Tech Round), Inspirational Woman of the Year 201 (CityWealth Magazine), zweimalige Nennung in der Top Women in Fintech Powerlist (Innovate Finance) und Anerkennungen in der Presse wie Sky News, Newsweek, NZZ, Bilanz, BBC News, CBC und Financial Times. Als Expertin forscht sie seit fast einem Jahrzehnt zum Thema Finanzbildung und Gender-smart Investing, spricht regelmässig auf internationalen Konferenzen und schreibt als freie Kolumnistin den Blog «Money Talks» bei Watson News. Nach ihrer erfolgreichen Karriere bei UBS und verschiedenen Banken hat sie ein eigenes Start-up gegründet, SmartPurse. In ihrer Freizeit unterstützt Olga als Board Member die Cherie Blair Foundation for Women. Ihr erstes Buch «Rich, richer...me!» erscheint im April 2024 beim Beobachter Verlag.

www.smartpurse.me

Linksammlung – Die komplexe Welt der Finanzen

Hilfreiche Weblinks Diese Sammlung bietet eine Vielzahl von Links zu verschiedenen Anbietern von Produkten, zu Handelsplätzen, zu Verbänden und zu anderen relevanten Dienstleistern.

PRODUKTANBIETER ETF

Amundi Asset Management

www.amundiETF.ch

AXA Investment Managers

www.axa-im.ch

BB Biotech

www.bbBiotech.ch

BNP Paribas Asset Management

www.bnpparibas-am.com

China Post Global (UK) Limited

www.chinapostglobal.com

Fidelity

www.fidelity.ch

Franklin Templeton

www.franklintempleton.com

Global X

www.globalxetfs.com

Goldman Sachs

www.goldmansachs.com

HANetf

hanETF.com

HSBC Asset Management

www.assetmanagement.hsbc.ch

INVECO Asset Management

www.invesco.com

iShares

www.ishares.com

J.P. Morgan

www.jpmorgan.com

Legal & General Investment Management

www.lgim.com

Ossiam

www.ossiam.com

PIMCO

www.pimco.ch

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft

www.raiffeisen.ch/ETF

Rize

rizeETF.com/funds/our-etfs

State Street Global Advisors

www.ssga.com

Tabula

www.tabulaim.com

UBS Asset Management

www.ubs.com/ETF

VanEck

www.vaneck.com

Vanguard

www.ch.vanguard

WisdomTree Europe

www.wisdomtree.eu

Xtrackers

ETF.dws.com

Zürcher Kantonalbank

www.zkb.ch

PRODUKTANBIETER ETP

21 Shares

www.21shares.com

AMINA Bank

www.aminagroup.com

Bitcoin Capital

bitcoincapital.com

CAT Financial Products

www.catfp.ch

CoinShares

coinshares.com

ETC Group

etc-group.com

Fidelity Exchange Traded Products

www.fidelity.ch

Hashdex

hashdex.com

Helveteq

helveteq.com

INVECO Asset Management

www.invesco.com

issuance.swiss

issuance.swiss

Leonteq Securities

www.leonteq.com

Pando Asset

www.pandoasset.com

VanEck

www.vaneck.com

WisdomTree Europe

www.wisdomtree.eu

PRODUKTANBIETER STRUKTURIERTE PRODUKTE

Barclays

www.barx.com

Banque Cantonale Vaudoise

www.bcv.ch

BNP Paribas

www.bnpparibasmarkets.ch

Goldman Sachs

www.goldman-sachs.ch

Julius Bär

derivatives.juliusbaer.com

Leonteq Securities

www.leonteq.com

Luzerner Kantonalbank

strukturierteprodukte.lukb.ch

Marex

www.marex.com

Morgan Stanley

www.morganstanley.com

Raiffeisen

structuredproducts.raiffeisen.ch

Santander

www.santander.de

Société Générale

www.sg-zertifikate.ch

Swissquote

www.swissquote.ch

UBS

keyinvest-ch.ubs.com

vestr

www.vestr.com

Vontobel

markets.vontobel.com

Zürcher Kantonalbank

zkb-finance.mdgms.com

ONLINEBROKER

Investing Hero

www.investinghero.ch

Interactive Brokers

www.interactivebrokers.com

Keytrade Bank

www.keytradebank.com

PostFinance

www.postfinance.ch

Saxo Bank

www.saxobank.com

Swissquote

www.swissquote.ch

Trade Direct

www.tradedirect.ch

HANDELSPLÄTZE

Schweizer Börse

www.six-swiss-exchange.com

BX Swiss

www.bxswiss.com

Swiss DOTS

www.swissquote.ch/url/swissdots

PRODUKTSUCHE

payoff Media AG

www.payoff.ch/produktfinder

SIX Group

www.six-group.com/ETF-Explorer

www.six-group.com/ETP-Explorer

BX Swiss

www.bxswiss.com

baha

www.baha.com

VERBÄNDE

Swiss Structured Products Association (SSPA)

www.sspa.ch

European Structured Investment Products Association (EUSIPA)

www.eusipa.org

Asset Management Association Switzerland (AMAS)

www.am-switzerland.ch

Alliance of Swiss Wealth Managers (ASV/ASWM)

www.asv-aswm.ch

Women in ETF

www.womeninets.com

MEDIEN

payoff Media AG

www.payoff.ch

Finanz- und Wirtschaft

www.fuw.ch

VERANSTALTUNGEN

Swiss Derivative Awards

www.swiss-derivative-awards.ch

Börsentalk

www.six-group.com/boersentalk

Finanzmesse

www.finanzmesse.ch

Swiss ETF Awards

www.swissetfawards.ch

WISSEN

payoff Media AG

www.payoff.ch

znüni – Der Börsentalk

www.znuni.rocks

BXplus

bxplus.ch

SmartPurse

smartpurse.me

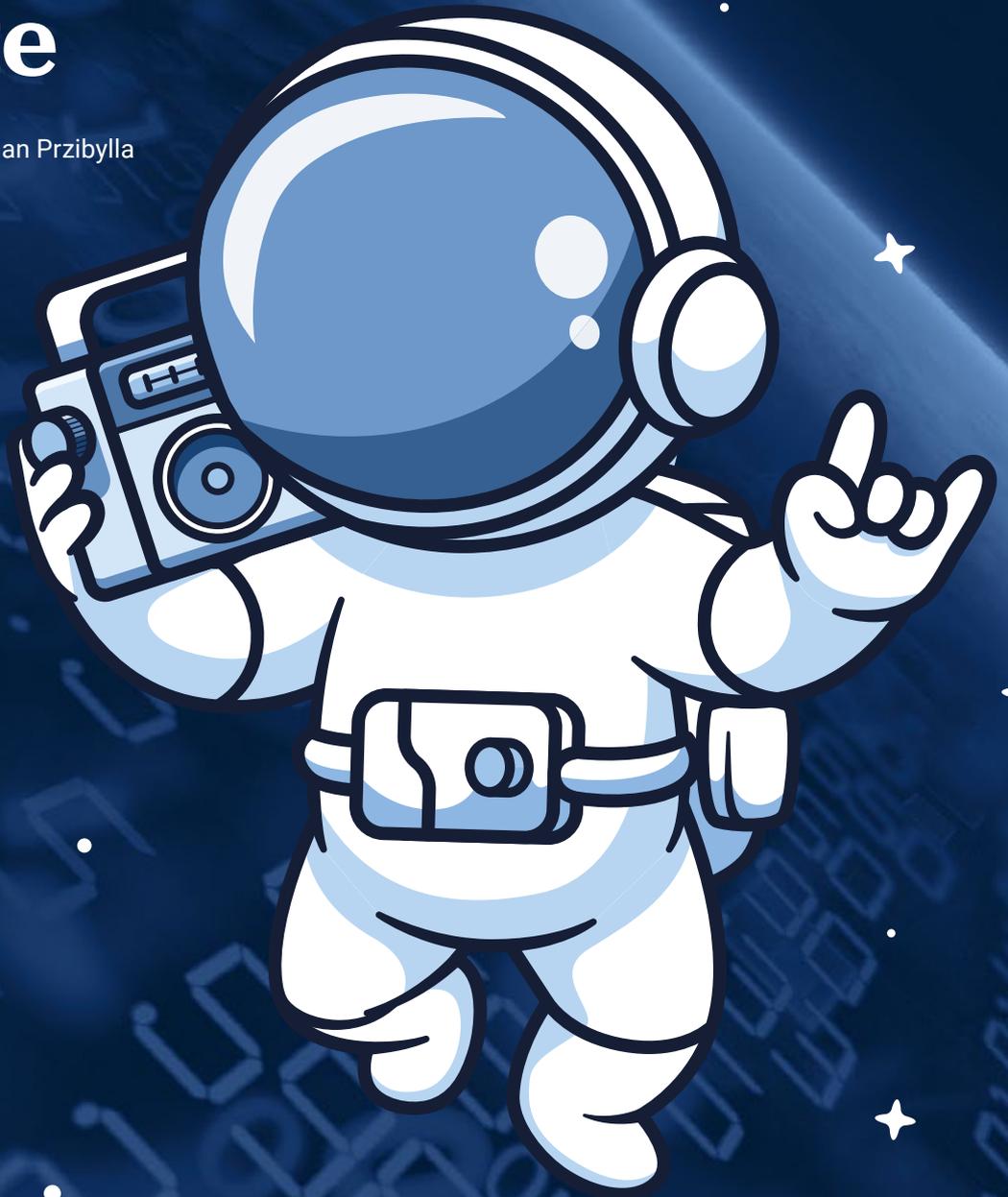
Leichte Börsenkost für mehr Rendite

Der Börsentalk

znüni

Erst reden, dann handeln!

Der Börsen Podcast mit Roman Przibylla
und Serge Nussbaumer



Jeden Mittwoch mit Anlageidee

Kein «bla, bla» sondern konkrete Lösungen: Wir ordnen in jeder Episode die Entwicklungen der Märkte ein, besprechen wichtige Ereignisse, laden interessante Experten ein und blicken unabhängig und transparent auf das Angebot der Finanzprodukte.



www.znüni.rocks